

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952**

213 (13.9.1952)

Druck u. Verlag: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammatr. 19-8. Tel. 4811/33 u. 391-0. Acker- u. Röhrl. Brunn. Brunn. (Kölscherstr. 4). Mühlb. (Kaiserstr. 18). B-Baden: Lange Str. Ecke Mühlb. (Kaiserstr. 12) Wörth. (Geop.-Ecke Zerkowstr.)



BADISCHE



Karlsruhe, Samstag, 13. September 1952

# NEUESTE NACHRICHTEN

## Badische Presse



### SRP beschließt Auflösung

Hannover (dpa/AP). Der Vorstand der Sozialistischen Reichspartei (SRP) beschloß am Freitag in Hannover, die Partei aufzulösen. Die Abgeordneten der Partei werden weiterhin als unabhängige Abgeordnete in den Länder- und Kommunalparlamenten bleiben.

In einer schriftlichen Erklärung des SRP-Vorstandes wurde mitgeteilt, daß die in Niedersachsen beschlagnahmten Mitgliederlisten der SRP in die Hände des sowjetischen Staatssicherheitsdienstes gelangt seien. Da man befürchten müsse, daß die Parteimitglieder von sowjetischer Seite besondere Schwierigkeiten gemacht würden, habe man sich zur Selbstauflösung entschlossen. Die Selbstauflösung sei deshalb aus Gründen der Verantwortung gegenüber den Parteimitgliedern und „deren Leib und Leben“ vorgenommen worden.

In Bonn wird darauf betont, daß die Frage der Aufnahme der bisherigen SRP-Abgeordneten in die Fraktionen der Bonner Koalitionsparteien in Hannover außerordentlich schwere Fragen aufwerfe. Ferner könnte die SPD-Regierung Kopf in Niedersachsen gefährdet werden, wenn die 13 bisherigen Abgeordneten der SRP zu den bürgerlichen Parteien stößen und dadurch diese die Mehrheit gegenüber der SPD bekämen.

### Der Ruf nach Hilfe

Oxford (AP). Der amerikanische Sonderbeauftragte für Europa und ständige Vertreter im NATO-Rat William H. Draper hat am Freitag in der Abschlußsitzung der Konferenz der atlantischen Gemeinschaft in Oxford noch einmal den Ruf nach einem Abbau der amerikanischen Handelszölle und einer Investitionshilfe für Europa erhoben.

Draper äußerte sich im übrigen zuversichtlich, daß die im Februar in Lissabon gestellten Pläne für die militärische Bildung der NATO-Länder zwar nicht bis Ende 1952, aber bei intensiver Anstrengung Anfang nächsten Jahres erfüllt werden könnten.

### Schiff stürzt Leuchtturm in die See

Detroid (dpa). In dichtem Nebel rampte der amerikanische Frachtdampfer „Kilias“ am Donnerstag einen Leuchtturm im Seengebiet in der Nähe von Detroit und stürzte ihn in die See. Der Leuchtturmwärter wurde später von einem Boot gerettet.

## Frankreich beabsichtigt kein Saardiktat

### Verschlebung der Saarwahlen nur auf Wunsch der Saarregierung möglich

Drahtbericht unseres Korrespondenten E. G. Paulus

Paris — Außenminister Schuman, der am Montag der Eröffnungssitzung des Europarates in Straßburg beiwohnen wird, berichtet der außenpolitischen Kommission des Ministerrates über die Verhandlungen in Luxemburg. Schuman erklärte, über die Saarfrage sei zwischen ihm und Adenauer nicht verhandelt worden, sondern die hätten im Verlaufe eines Meinungsaustausches nur eine Vorschau vorgenommen, in welcher Weise das gegenwärtige provisorische Saarstatut durch ein endgültiges Statut ersetzt werden könne. Eine endgültige Regelung der Saarfrage liege sowohl im saarländischen wie im deutschen wie auch im französischen Interesse.

Frankreich habe niemals die Absicht gehabt, der Saar ein Diktat aufzuerlegen. Frankreich werde aber auch keinesfalls einen Schiedsspruch oder eine Einmischung von dritter Seite annehmen. Die Regelung der Saarfrage bleibe ausschließlich Frankreich, Deutschland und dem Saarland selbst vorbehalten. Wenn Projekte einer Europäisierung des Saarlandes erörtert würden, so hätten sie immer den Bestand einer unabhängigen saarländischen Regierung, die einem demokratischen Parlament gegenüber verantwortlich sei, zur Grundlage gehabt. Eine Verschlebung der Wahlen im Saarland könne nur dann erfolgen, wenn die Saarregierung dies wünsche.

### Die Verteidigung des Franc

Ministerpräsident Pinay erklärte am Freitagmittag in einer Rundfunkansprache, daß mit dem am gleichen Tage erlassenen Preisverordnungen eine neue Etappe in der Politik der Verteidigung des französischen Franc eto-

## Bundesrat fordert niedrigere Butterzölle

### Ministerpräsident Maier bittet um bessere Information über Außenpolitik — Ehrung Dr. Schumachers

Drahtbericht unseres Dr. A. R.-Korrespondenten

Bonn. — Der neue Präsident des Bundesrates, Dr. Reinhold Maier von Baden-Württemberg, richtete bei der Übernahme seines Amtes in der heutigen Bundesratsitzung die Mahnung an die Bundesregierung, daß sie für ihre außenpolitischen Vorlagen auch den Bundesrat und nicht nur den Bundestag zu gewinnen habe, die Länderregierungen jedoch sich keine Meinung bilden könnten, wenn die Bundesregierung nicht der im Grundgesetz festgelegten Verpflichtung nachkomme, den Bundesrat über die Führung der Geschäfte auf dem laufenden zu halten.

Dr. Maier hob hervor, daß diese Verpflichtung ein Recht des Bundesrates begründe, das bisher nur unvollständig erfüllt worden sei. Der Bundesrat werde bei einem normalen Ablauf der Dinge in sehr sichtbarer Weise an den großen Entscheidungen der deutschen Außenpolitik mitzuwirken haben, da seine Zustimmung zu den Vertragwerken erforderlich sei.

Vorher erhoben sich 11 AP die Mitglieder des Bundesrates zu Ehren des verstorbenen ersten Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei, Dr. Kurt Schumacher, von ihren Plätzen. „Das öffentliche Leben in ganz Deutschland hat durch den Tod Dr. Schumachers einen schweren Verlust erlitten“, erklärte Ministerpräsident Maier. Er würdigte die „hohen Gaben und die ausgezeichneten Charaktereigenschaften“ des Dahingegangenen, dessen „Feuergeist die Nationalsozialisten nicht bezwingen konnten“. Die allgemeine Anerkennung seiner Leistungen für das Wohl des Staates, die dem Lebenden versagt geblieben sei, sei namentlich dem Toten zuteil geworden.

Als ersten Punkt der Tagesordnung beschäftigte sich der Bundesrat mit den gestiegenen Butterpreisen. Mit überwiegender Mehrheit wurde ein Antrag des Landes Bremen angenommen, in dem die Bundesregierung ersucht wird, einen Gesetzentwurf zur Änderung des Zolltarifs vorzulegen, der es erlauben würde, in besonderen Fällen auf dem Verordnungsweg auf die Dauer von jeweils drei Monaten die Zollsätze zu ändern oder aufzuheben. De-

durch soll erreicht werden, daß im Inland stark verlorene Lebensmittel nur mit geringen Zollsätzen belastet werden und dadurch einen Preisdruck ausüben können.

Gleichzeitig wurde die Bundesregierung im besonderen Falle der Butterzölle aufgefordert, den Wertfall für Butter auf 15 Prozent zu senken. Bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der entsprechenden Verordnung soll die Differenz zwischen dem derzeitigen Zollsatz von 25 Pro-

zent und dem angestrebten von 15 Prozent gestundet werden.

Staatssekretär Hartmann vom Bundesfinanzministerium hatte zuvor bekanntgegeben, daß dem Kabinett bereits ein Gesetzentwurf zur Lockerung des Zolltarifgesetzes vorliege.

Ein Sprecher des Agrarausschusses betonte, daß den Butterpreisen nur durch gesteigerte Einfuhren entgegenwirkt werden könne. Von Schweden lägen bereits verbindliche Zusagen vor, demnach Butter „in beträchtlichen Mengen“ für die Einfuhr in die Bundesrepublik zur Verfügung zu stellen.

Einschließlich wählte der Bundesrat im Anschluß den Senatpräsidenten des Landesverwaltungsgerichtes von Rheinland-Pfalz, Dr. Egon Schumck, zum Mitglied des Bundesverfassungsgerichtes. Dr. Schumck ist Nachfolger des ausgeschiedenen Bundesverfassungsrichters Dr. Leuffer im Zweiten Senat des Bundesverfassungsgerichtes.

## Das Montan-Parlament nimmt Auftrag an

### Es will die Verfassung für europäischen Bundesstaat vorbereiten

Straßburg (dpa). Die Versammlung der europäischen Montanländer will die entscheidenden Vorberichtsarbeiten für die Schaffung eines europäischen Bundesstaates leisten. Die Abgeordneten aus den sechs europäischen Ländern beschloßen am Freitagabend, den Auftrag der Ministerrats zur Ausarbeitung einer Verfassung anzunehmen und unverzüglich durchzuführen.

Das Montanparlament wird bei diesen Arbeiten durch neun Abgeordnete der Parlamente der Mitgliedstaaten verstärkt werden. Diese erweiterte Versammlung wird sich bereits in nächster Zeit in Straßburg konstituieren, um dann sofort mit den Arbeiten zu beginnen. Ein Termin für die erste Sitzung ist noch nicht festgelegt worden. Der Auftrag des Ministerrats wurde am Freitagnachmittag im Montanparlament ausführlich diskutiert. Die deutschen Sozialdemokraten, die französischen Gaullisten und der belgische christlich-sozialistische Abgeordnete Paul Struys sprachen sich gegen die Annahme des Auftrages aus. Von den überwiegenden Mehrheit der Abgeordneten wurde der Auftrag jedoch gebilligt. In der zweistündigen Debatte sprachen der Franzose Henri Teitgen (MRP) und der Italiener Antonio Azara (christlicher Demokrat) leidenschaftlich für den Auftrag. Teitgen sagte: „Vier Jahre haben wir schon verloren. Jetzt können wir endlich zeigen, daß wir es mit Europa ernst meinen.“ Azara erklärte: „Die Annahme dieses Auftrages bedeutet nicht, daß wir unsere Parlamente übergeben. Vielmehr würde eine Ablehnung bedeuten, daß wir gegen den Willen unserer Parlamente handeln.“

Der DV-Bundestagsabgeordnete Dr. Hans Joachim von Merkatz warnte davor, juristische Bedenken walten zu lassen, wenn in einer historischen Situation die Tat verlangt werde. Auch v. Brentano forderte, daß keine Minute verstimmt werde.

Der belgische christlich-sozialistische Struys erhob drei Einwände gegen den Auftrag. Er sagte, die Abgeordneten des Montanparlamentes seien für ihn nicht zuständig und hätten von ihren nationalen Parlamenten keine Ermächtigung für die neue Aufgabe erhalten. Die Annahme des Ministerauftrages würde die Entscheidung der nationalen Parlamente über den EVEL-Vertrag präjudizieren, da die erweiterte Versammlung schon nach den Richtlinien dieses Vertrages gebildet wird. Die Minister hätten mit ihrem Vorschlag eine Initiative ergriffen, die nur einem Parlament zustünde. Struys wurde von dem Gaullisten Michel Debré unterstützt. Trotz dieser Einwände hat sich die Mehrheit für die Annahme des Auftrages des Ministerrates ausgesprochen.

Die Sitzungsperiode wurde auf Mai bis Juni festgelegt und als Amtssprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Holländisch zugelassen. Bundeskanzler Adenauer ist am Freitag von Straßburg nach Bonn zurückgekehrt.

Nunmehr liberale Abgeordnete des Montanparlamentes haben sich am Freitag in Straßburg zu einer internationalen Fraktion zusammengeschlossen. Zum Vorsitzenden wurde der frühere französische Minister Yvon Debois gewählt. Diese liberale Gruppe ist die erste Fraktion, die europäische Abgeordnete gleicher politischer Einstellung, ungeachtet ihrer Staatsangehörigkeit, zusammenschließt.

### Fünf Tote durch Explosion

Oidenberg (AP). Durch die Explosion einer Säuerstoffflasche in einer Schlosserwerkstatt in Neuscharrel (Kreis Cloppenburg) wurden am Donnerstagabend fünf Personen getötet, teils die Kriminalpolizei in Oidenberg am Freitag mit der Schlossermeister Wienekehäver sowie sein Nachbar Eilers wolle den Boden einer, wie sie annehmen, leeren Säuerstoffflasche absonstieren, die dabei jedoch explodierte. Der Meister, seine Frau, seine Schwägerin und seine beiden Enkelkinder wurden getötet, Eilers und der Sohn des Schlossermeisters verletzt. Die Werkstatt und das Haus wurden durch die Explosion fast völlig zerstört.

### Erdgasausbruch donnert weiter

Eich Kra. Worms (AP). Bis zu 2,5 Millionen Kubikmeter Methangas, Luft, Sand und Wasser werden seit Dienstag täglich mit 35 Atmosphären 50 Meter hoch aus dem kleinen Bohrloch in Eich mit donnerndem Getöse in die Luft geschleudert.

Werte Felder um den Bohrort sind schon überflutet und rund 80 Mann arbeiten fieberhaft Tag und Nacht, um das 300 Meter tiefe Loch zu stopfen. Nach Schätzung des Leiters

der Abdichtungskolonnen, Willy Liedgens, wird es noch etwa drei Tage dauern, bis es der Mannschaft gelungen sein wird, ein neues Ventil aufzusetzen.

### Großes Verdienstkreuz für Schutz der jüdischen Interessen

Stuttgart (dpa). Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuss hat dem Stuttgarter Rechtsanwalt und Notar Benno Ostertag auf Vorschlag der Landesregierung von Baden-Württemberg das große Verdienstkreuz der Bundesrepublik verliehen. Ostertag hatte in den Jahren 1933 bis 1945 unter schwierigen Umständen ohne Rücksicht auf seine Person die Interessen der jüdischen Einwohner Stuttgarts wahrgenommen.

### Sharett und Adenauer sprachen deutsch

Teil Aviv (AP). Der israelische Außenminister Mosche Sharett traf Freitagmorgen wieder in Teil Aviv ein. Auf die Frage, in welcher Sprache er sich nach der Unterzeichnung des Wiedergutmachungskommens in einem Nebenraum mit Bundeskanzler Dr. Adenauer unterhalten habe, meinte Sharett: „Wir sprachen deutsch, die Sprache Goethes, die wir beide vor der nazistischen Zeit gelernt haben.“



Nach der Explosion auf dem Frankfurter Hauptbahnhof

Das Associated Press-Photo zeigt die Unglücksstelle am Packwagen des D-Zuges Basel-Bamberg, an dem in der Nacht zum Donnerstag ein Fabrik explodierte, wodurch drei Personen schwer und eine leicht verletzt wurden. Ursache ist wahrscheinlich eine Flasche mit Peroxidgas gewesen.

## Neues in Kürze

„Widerpenstige“ Schüler, die sich der kommunistischen Zwangserschließung widersetzen, können in Zukunft mit dem Ausschluß von sämtlichen Schulen in der Ostzone bestraft werden. (AP)

Ein Kongreß der Internationalen Bürgermeistereiunion für deutsch-französische Verständigung und europäische Zusammenarbeit unter dem Präsidium des Schweizer Schriftstellers Eugen Wyler wurde am Donnerstag feierlich in Innsbruck eröffnet. (dpa)

Die ExU-CDU der sowjetischen Zone wird ihren diesjährigen Parteitag vom 4. bis 8. Oktober in Hamburg abhalten. (AP)

Papst Pius XII. wird am Sonntag aus Anlaß des österreichischen Katholikentages eine Botschaft an die Gläubigen Österreichs richten. Die deutschsprachige Botschaft wird um 14 Uhr MEZ vom Sender des Vatikans und der Sendegruppe Rot-Weiß-Rot in Wien übertragen werden. (AP)

Die Errichtung eines Zollfreilagers in Saarbrücken ist von der französischen Regierung konzessioniert worden. (AP)

Der britische Verteidigungsminister Lord Alexander wird vom 16. bis 23. September die Bundesrepublik besuchen und vor allem dem britischen Herbstmanövern beiwohnen. (AP)

Unter dem Donner jugoslawischer Küstengeschütze und der Salutbatterien des amerikanischen Kreuzers „Salem“ ist am späten Donnerstagabend ein amerikanischer Flottenverband zu einem Freundschaftsbesuch im Hafen von Split, wenige Seemeilen von Sommersitz Marshall Tito entfernt, eingetroffen. (AP)

Der Chef des gemeinsamen Stabes der amerikanischen Streitkräfte, General Omar Bradley, ist am Freitag zu Besprechungen mit den führenden amerikanischen Militärs in Europa in Paris eingetroffen. Er wurde von General Ridgway und anderen Generälen des Hauptquartiers begrüßt. (AP)

Der republikanische Präsidentschaftskandidat General Eisenhower und sein früherer Rivale, Senator Taft, sind am Freitag zum erstenmal in New York zusammengetroffen, seitdem sie sich auf dem Nationalkonvent in Chicago nach dem Sieg Eisenhowers symbolisch die Hände geschüttelt hatten. (dpa)

Zum Tage

Eine merkwürdige Begründung

Die Sozialistische Reichspartei (SRP) hat sich überraschend aufgelöst. Als Begründung wurde...

Wir haben gelernt, daß es noch ein weiter Weg nach dem vereinigten Europa ist. Wie weit er ist, merkt man aber erst, wenn man sieht...

Warum nicht im kleinen anfangen?

Wir haben gelernt, daß es noch ein weiter Weg nach dem vereinigten Europa ist. Wie weit er ist, merkt man aber erst, wenn man sieht...

Kein Platz für Christen

Aus den Beratungen des ersten humanistischen Kongresses, der kürzlich in Amsterdam stattfand, soll die Internationale Humanistische und Ethische Union mit Sitz in New York hervorgehen...

Wieder die Westwallentschrottung

Mainz (AP). Die Landesregierung von Rheinland-Pfalz hat am Donnerstag die Bundesregierung erneut ersucht, sobald wie möglich die Eigentums- und Entschädigungsfrage im Westwallgebiet zu klären...

Manteuffel FDP-Ausschußvorsitzender

Bonn (AP). Der ehemalige Parteigeneral Hans von Manteuffel ist vom Bundesvorstand der FDP zum Vorsitzenden des Parteiausschusses für Sicherheitsfragen ernannt worden...

Verankerung des Elternrechts

Freiburg (Eig. Ber.). Auf der ersten von insgesamt sechs in nächster Zeit stattfindenden Klausurkonferenzen forderten 150 katholische

Europa in der Idylle / Impressionen in Luxemburg Außenminister in der Stille

Luxemburg (A. R.-Eig. Ber.). Viele Leute reisen nach Luxemburg. Die vielen Hotels in der kleinen Stadt sind steinerne Beweise dafür...

Die Luxemburger wissen, was europäische Kriege heißen. Jetzt beherrschen sie die erste europäische Behörde, die Hohe Behörde des Schumanplans...

Dieses moselfränkische Städtchen liegt doch ganz passend in der Mitte zwischen der Ruhr und der Saar, Belgien und Lothringen...

Die „Wahrheit“ erzählt Märchen

Karlsruhe (Eig. Ber.). Die in Hannover erscheinende kommunistische Tageszeitung „Die Wahrheit“ hatte am 6. September unter der Überschrift „Nach Adenauers Wank“ eine Meldung veröffentlicht...

Evangel. Volksdienst auf Bundesebene

Dillburg. Nach dem Stuttgarter Kirchentag haben sich sowohl in Nordrhein-Westfalen wie auch in Bayern die ersten Stützpunkte des Evangelischen Volksdienstes gebildet...

Wieder die Westwallentschrottung

Mainz (AP). Die Landesregierung von Rheinland-Pfalz hat am Donnerstag die Bundesregierung erneut ersucht, sobald wie möglich die Eigentums- und Entschädigungsfrage im Westwallgebiet zu klären...

Manteuffel FDP-Ausschußvorsitzender

Bonn (AP). Der ehemalige Parteigeneral Hans von Manteuffel ist vom Bundesvorstand der FDP zum Vorsitzenden des Parteiausschusses für Sicherheitsfragen ernannt worden...

Verankerung des Elternrechts

Freiburg (Eig. Ber.). Auf der ersten von insgesamt sechs in nächster Zeit stattfindenden Klausurkonferenzen forderten 150 katholische

sonst hat der Festungsbaumeister Ludwigs XIV. Luxemburg zum „Gibraltar des Nordens“ ausbauen wollen, vor ihm haben schon die Spanier Philipp II., nach ihm haben die Österreicher Maria Theresia hier gebaut...

Die Luxemburger wissen, was europäische Kriege heißen. Jetzt beherrschen sie die erste europäische Behörde, die Hohe Behörde des Schumanplans...

Dieses moselfränkische Städtchen liegt doch ganz passend in der Mitte zwischen der Ruhr und der Saar, Belgien und Lothringen...

Helgoland weiß nicht, wohin ...

Cuxhaven (Eig. Ber.). Vertreter des Helgoländer Inselvolkes und der Cuxhavener Anwaltschaft haben sich Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe in einer Verfassungsbeschwerde...

Evangel. Volksdienst auf Bundesebene

Dillburg. Nach dem Stuttgarter Kirchentag haben sich sowohl in Nordrhein-Westfalen wie auch in Bayern die ersten Stützpunkte des Evangelischen Volksdienstes gebildet...

Wieder die Westwallentschrottung

Mainz (AP). Die Landesregierung von Rheinland-Pfalz hat am Donnerstag die Bundesregierung erneut ersucht, sobald wie möglich die Eigentums- und Entschädigungsfrage im Westwallgebiet zu klären...

Manteuffel FDP-Ausschußvorsitzender

Bonn (AP). Der ehemalige Parteigeneral Hans von Manteuffel ist vom Bundesvorstand der FDP zum Vorsitzenden des Parteiausschusses für Sicherheitsfragen ernannt worden...

Verankerung des Elternrechts

Freiburg (Eig. Ber.). Auf der ersten von insgesamt sechs in nächster Zeit stattfindenden Klausurkonferenzen forderten 150 katholische

gespräch aufklängen — aber man hätte auch sagen können, daß sie beide vor der Saarfrage als einer Sphinx saßen...

Auch dem Beobachter am Rand dieser Ereignisse konnten einige Gedanken gekommen sein, daß noch einiges an Europa zu arbeiten bleibt...

Damals war Luxemburg keine Idylle. Heute ist es wieder eine für den, der aus dem Gebirge dessen kommt, was sich große Politik nennt...

Religionsunterricht — „unliebsamer Zwang“? CDU befürchtet Untergrabung der christlichen Schulgrundlage

Stuttgart (Eig. Ber.). Der Informationsdienst der süddeutschen CDU kritisiert am Freitag eine Maßnahme der Karlsruher Landesberichtsleitung für Kultur und Unterricht...

Die Landesberichtsleitung hatte die Religionslehrer aufgefordert, über ihre Erfahrungen bei der Erteilung des Religionsunterrichts in den Berufs- und Fachschulen zu berichten...

Der Informationsdienst schreibt dazu, das Beispiel dieses Erfahrungsberichts solle und werde vermutlich eine suggestive Wirkung auf die Lehrerschaft ausüben...

Die CDU weist die Karlsruher Kulturdirektion darauf hin, daß die von den Koalitionsparteien ausgearbeitete Verfassung noch nicht in Kraft sei...

Freiburg (Eig. Ber.). Auf der ersten von insgesamt sechs in nächster Zeit stattfindenden Klausurkonferenzen forderten 150 katholische

Das Portrait der Woche



FRANZ ETZEL

Der jetzt 33jährige Vizepräsident der Hohen Behörde der Montanunion kennt sein Gebiet nicht nur vom Schreibtisch her...

So fing der Mann an, von dem behauptet wird, daß er ein großer Arbeiter, ein einfacher Logiker und begabter Zuspäcker ist...

„Einer ist immer noch ärmer als du“

Stuttgart (Eig. Ber.). Vom 12. bis 14. September werden in den Städten und Dörfern Baden-Württembergs die Stämme und Kammern des Caritasverbandes von Haus zu Haus gehen...

„Einer ist immer noch ärmer als du“ eingedenk an den Sammlern nicht schüchtern vorüberzugehen...

Deutsche Arbeitskräfte für Australien

Karlsruhe. Nach Unterzeichnung des Einwanderungsabkommens zwischen der Bundesrepublik und Australien haben die Arbeitsämter mit der Vermittlung von Arbeitskräften...

Wir sind fern vom Paradies

36. Fortsetzung ROMAN VON DORIS FICKI

Nur eine Feststellung. Die meisten Menschen neigen dazu, irgendeine Seite des menschlichen Lebens zu überschätzen, oder richtiger gesagt, überzubewerten...

Brilland ruckte die Achseln und dachte an die biternen Überlegungen, die er am gestrigen Abend gemacht, und die sich mit Champuis' Äußerungen verblüffend ergänzten...

„Champuis, der die Lage der Zimmer im Hause Brillands genau kannte, wies jede Begehung ab, als er jetzt, den kleinen Medikamentenkoffer in der Hand, zu Victorius' Zimmer hinaufschritt...

„Ich bedauere es, wenn ich etwa durch meine Worte den Anstoß zu deinem Entschluß, Raymond zu entlassen, gegeben haben sollte“...

sein, sie etwas zurechtzustutzen, aber dieser Aufgabe würde ich mich gern unterziehen.“

„Ich hab' euch seit gestern ziemlich ungenutzt“, sagte Brilland trocken, doch ohne Sarkasmus. „Die Geschichte mit dem Jungen hat uns alle mitgenommen. Was Champuis hier so lange oben macht? Ich hätte nicht über Last, einmal nachzugehen.“

„Ach, laß das lieber sein, er wird seine Gründe haben, mit Victorien allein sein zu wollen“, sagte Cathérine zahn und wachte sich mit dem Seitenblick über das erschöpfte Gesicht...

„Er schläft“, sagte er, jeder Frage zurückkommend, und wird vor Abend nicht erwachen. Sobald er munter wird, ist es von größter Wichtigkeit, daß er durch keine so leise Andeutung an die Ereignisse dieses Vormittags erinnert wird, er muß wenigstens abschören, völlig als Gesunder behandelt werden.“

„Wie du meinst. Ich wollte dir nur klar machen, daß von unserer Seite kein Victorien mehr besteht, falls du Raymond für die Hölle anstellen möchtest. Es wird zwar notwendig

lich schwer geworden, so von ihm zu gehen, mit diesem Brandmal der Unedelmöglichkeit auf der Stirn und ohne die Möglichkeit, ihm ihre Handlungsweise zu erklären...

„Kommt du heute noch einmal vorbei?“ „Nur, wenn es notwendig ist, ich habe einen stark besetzten Tag. Auf jeden Fall wirst du mich telefonisch auf dem laufenden halten.“

Raymond's Hoffnung, René noch anzutreffen, hatte sich nicht bewahrheitet. Das erwartete Telegramm war in der Nacht, die ihrer Begegnung folgte, in ersterer Formulierung eingetroffen...

„Daß ihr Vater die Ungeduldigkeit begehren hatte, Brilland ihrem Brief vor Augen zu halten, hatte sie aufs äußerste bestürzt, und sie empfand dessen Reaktion als völlig natürlich und verdient.“

„Ich bedauere es, wenn ich etwa durch meine Worte den Anstoß zu deinem Entschluß, Raymond zu entlassen, gegeben haben sollte“...

lich schwer geworden, so von ihm zu gehen, mit diesem Brandmal der Unedelmöglichkeit auf der Stirn und ohne die Möglichkeit, ihm ihre Handlungsweise zu erklären...

Raymond fühlte zum erstenmal das reinigende Unbehagen eines Menschen, der scheinbar Gutes mit Bösem vergelten und der Verdammung anheimgelassen ist...

Der Empfang den Raymond zu Hause durch ihre Stiefmutter fand, war denkbar schlecht gewesen, denn Marie Rochat war nicht der Mensch, ihre besten Felle kamoflos fortzuschmeißen zu lassen...

„Daß ihr Vater die Ungeduldigkeit begehren hatte, Brilland ihrem Brief vor Augen zu halten, hatte sie aufs äußerste bestürzt, und sie empfand dessen Reaktion als völlig natürlich und verdient.“

„Ich bedauere es, wenn ich etwa durch meine Worte den Anstoß zu deinem Entschluß, Raymond zu entlassen, gegeben haben sollte“...



Und die Inlandsgläubiger?

Im Bundesfinanzministerium werden bereits die ersten Vorkehrungen zur Auflage einer 10-prozentigen Bundesanleihe getroffen...

Eine große Bundesanleihe zur Deckung von Verpflichtungen des Bundes, die vornehmlich kommerzieller Art sind (Wohnbau, Straßenbau usw.) erscheint im nächsten Haushaltsplan...

Mit dem gleichen Recht jedoch wird jetzt in Kreisen der Inlandsgläubiger des ehemaligen Reiches immer stärker die Forderung aufgestellt...

In den Augen dieser Gläubiger ist der Bund zur Zeit immer noch kreditwürdig. Das wird sich aber in den nächsten Jahren ändern...

„Der“ Verbraucher als Scheinfigur

Können Sie den Verbraucher? Eine merkwürdige Frage, werden Sie sagen. Und doch ist sie nicht so seltsam, wie es auf den ersten Blick scheinen möchte...

Jeder ist Verbraucher. Können Sie den Verbraucher? Wir kennen ihn nicht, aber wir verstehen ihn, daß wir oft genug von dem Verbraucher sprechen...

Typen des Verbrauchers. Was ist es nun eigentlich mit dem Verbraucher? Nur eines steht fest: er verbraucht...

180 000 Besucher auf der Ausstellung „Südwest“. Der große Besucherstrom auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung „Südwest“ in Mannheim...

Heringpreise sollen gehalten werden. Fischindustrie und Handel wollen Preissteigerungen über den „Rohpreis“ von 11 Pfennig...

Frankfurter Wertpapierkurse. Aktien (amtlich): Adler Kleyer 107, AEG 104, Aachaf. Zellst. 90, BMW 104...

statische Institute erarbeitet wurde, ist auch den Abgeordneten der Verfassunggebenden Landesversammlung...

Gute Auftragslage in der Pirmasenser Schuhindustrie. Die Auftragslage in der Pirmasenser Schuhindustrie wird gegenwärtig im Durchschnitt als gut bezeichnet...

Eine Million Mark Dürreschäden

Die Schäden, die der südwestdeutschen Landwirtschaft auf Grund der monatelangen Dürre entstanden sind, werden in einer Denkschrift...

Ein Unteranschlag des Lastenausgleich-Auslasses hat jetzt in Bonn mit den Vorbereitungen für einen Gesetzentwurf zur Aufwertung...

Der Aufwertungs-Gesetzentwurf entsteht

Ein Unteranschlag des Lastenausgleich-Auslasses hat jetzt in Bonn mit den Vorbereitungen für einen Gesetzentwurf zur Aufwertung...

Der Aufwertungs-Gesetzentwurf soll grundsätzlich 10 Prozent betragen. Da die Altguthaben bei der Währungsreform mit 65 Prozent aufgewertet wurden...

Preisunsicherheit am Holzmarkt. Die Preise für Rundholzkleibern seit ihrer Freigabe Anfang Mai von Tag zu Tag mehr in die Höhe...

Kurze Wirtschaftsnotizen. In Bonn wurde eine Teilzahlungsbank des Einzelhandels auf Gemeinschaftsbasis gegründet...

Frankfurter Wertpapierkurse. Aktien (amtlich): Adler Kleyer 107, AEG 104, Aachaf. Zellst. 90, BMW 104, Bismarck 104...

statische Institute erarbeitet wurde, ist auch den Abgeordneten der Verfassunggebenden Landesversammlung...

Gute Auftragslage in der Pirmasenser Schuhindustrie. Die Auftragslage in der Pirmasenser Schuhindustrie wird gegenwärtig im Durchschnitt als gut bezeichnet...

Eine Million Mark Dürreschäden

Die Schäden, die der südwestdeutschen Landwirtschaft auf Grund der monatelangen Dürre entstanden sind, werden in einer Denkschrift...

Ein Unteranschlag des Lastenausgleich-Auslasses hat jetzt in Bonn mit den Vorbereitungen für einen Gesetzentwurf zur Aufwertung...

Der Aufwertungs-Gesetzentwurf entsteht

Ein Unteranschlag des Lastenausgleich-Auslasses hat jetzt in Bonn mit den Vorbereitungen für einen Gesetzentwurf zur Aufwertung...

Der Aufwertungs-Gesetzentwurf soll grundsätzlich 10 Prozent betragen. Da die Altguthaben bei der Währungsreform mit 65 Prozent aufgewertet wurden...

Preisunsicherheit am Holzmarkt. Die Preise für Rundholzkleibern seit ihrer Freigabe Anfang Mai von Tag zu Tag mehr in die Höhe...

Kurze Wirtschaftsnotizen. In Bonn wurde eine Teilzahlungsbank des Einzelhandels auf Gemeinschaftsbasis gegründet...

Frankfurter Wertpapierkurse. Aktien (amtlich): Adler Kleyer 107, AEG 104, Aachaf. Zellst. 90, BMW 104, Bismarck 104...

zantumsatz betraff sich auf über 20 Milliarden (fr 408,8 Millionen DM) bei einem Holzgewinn von 22 063 247 fr 404 640 DM.

Die australische Regierung hat nach Angabe von Vorkriegsminister Beale mit der „Linc Corporation“...

Die Herabsetzung der Zollgebühren für ausländische Nahrungsmittel und vorübergehende Preisbindungen für Speisekartoffeln, Schweinefleisch und Butter...

Die Regierung von Französisch-Westafrika hat sich bereit erklärt, den Einfuhrzoll für bestimmte Güter von 15 auf 5 Prozent herabzusetzen.

Verbindung der Kraftstoff-Großhändler

Zum 20jährigen Bestehen des Verbandes hielt die „Uniti-Verbindung deutscher Kraftstoffgroßhändler“...

Sowjetische Holzexporte ungewöhnlich

Der Umfang der sowjetischen Holzexportmöglichkeiten sei angesichts der Meldungen über Holzhandel in der UdSSR völlig ungewöhnlich...

Nach der sowjetischen Generalplanung ist ein Ansetzen der Gewinnung von Nadelholz auf 400 bis 500 Mill. fm in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren vorgesehen...

Der Aufwertungs-Gesetzentwurf entsteht

Ein Unteranschlag des Lastenausgleich-Auslasses hat jetzt in Bonn mit den Vorbereitungen für einen Gesetzentwurf zur Aufwertung...

Der Aufwertungs-Gesetzentwurf soll grundsätzlich 10 Prozent betragen. Da die Altguthaben bei der Währungsreform mit 65 Prozent aufgewertet wurden...

Preisunsicherheit am Holzmarkt

Die Preise für Rundholzkleibern seit ihrer Freigabe Anfang Mai von Tag zu Tag mehr in die Höhe...

Frankfurter Wertpapierkurse. Aktien (amtlich): Adler Kleyer 107, AEG 104, Aachaf. Zellst. 90, BMW 104, Bismarck 104...

Glanz und Elend des Stars (3):

Valentino — der große Liebende

Die Geschichte Rudolf Valentinos, den die Frauen den schönsten Mann der Welt nannten

Ein Tatsachenbericht von Hubert Doerrschuck

II.

Das Geheimnis ihres Gesichts

Ein Jahr später heiratet Rudolf Valentino die Partnerin seines ersten Films, Natacha Rambova.



Rudolf Valentino und die blonde Ugerin Vilma Banky, deren Laufbahn der Tonfilm stoppte...

wird ihre Liebe zum Kampf, der den Triumph eines Unterlegenen will.

Wenige Stunden, nachdem die heimlich in einer mexikanischen Kapelle geschlossene Ehe bekannt wird...

Letzter Film und letzte Liebe
Man setzt die Hetze gegen Hollywoods größten Namen mit Macht ein.

Triumph und Tod
Um jedem Skandal voranzugehen, hat man die Vrauführung des neuen Films nach New York vergeben.

Erst und schlank, von der geschmeidigen Anmut eines Raubtiers...

Erster Skandal
Ist es auch für Natacha Rambova die große Glückseligkeit? In beiden brennt das gleiche ungelöste Feuer.

Journalisten mehr, der es nun noch wagen dürfte, eine einzige boshafte Bemerkung über Valentino zu schreiben.

Lesen Sie am Mittwoch:
Lya de Puig — die Diva.

Italiens Tenöre müssen sparsamer werden

Auch Gageninflation für Dirigenten — Erinnerungen an goldene Zeiten

Rom (IP). Vorüber sind die Zeiten eines Schajapin, der in Italien 1933 für einen einzigen Abend eine Rekordgage von 60.000 Lire erhielt.

Aber auch Wilhelm Furtwängler beschied sich als Gast in Italien mit Gagen zwischen 350—400.000 Lire, genau so wie Herbert Karajan.

wurden ihr bewilligen, denn niemals seit man Filme dreht, hat es ein solches Geschäft gegeben.

Worin liegt nun das Geheimnis seiner faszinierenden Wirkung? Er ist groß und schlank, von der geschmeidigen Anmut eines Raubtiers...

DER SPORT

Karlsruher beim deutschen Versehrtensport

Der Schwerpunkt des Versehrtensportfestes lag bei der Teilnahme und nicht bei den Wettkämpfen.

der ersten Übung und fiel auf den zehnten Platz zurück.

Sieg und Niederlage des KETV

In einem Kampf zweier Mannschaften, des KETV gegen den BASSF Ludwigshafen, kamen jeweils die Einzelkämpfer zum Erfolg.

Die Einzelergebnisse: Herren: Häußler (KETV) gegen Dickmann 6:4, 1:6, 6:2; Frey, G. (KETV) gegen Kinkel 3:6, 2:2, 6:2; Jock (KETV) — Dr. Haarer 4:3, 2:2, 2:2; Rietz (KETV) — Wolf 2:1, 2:2; Vogler (KETV) — Dr. Wyganek 2:2, 2:2; Wondratschek (KETV) — Nunn 2:4, 2:2; Ewald (KETV) gegen Steub 2:2, 2:4.

Damen: Fr. Mayer — Frau Irrgang 2:4, 2:2; Frau Zöllin — Frau Wolfgaden 2:1, 2:2; Wondratschek — Frau Wolf 2:2, 2:4; Frau Rietz — Frau Schwesendick 1:4, 4:2; Fr. Dux — Frau Werner 2:2, 2:2.

Dem ARV Bietlach ist es gelungen, die Mannschaft des TV Schalke 04 am heutigen Samstag 18 Uhr, zu einem Freundschaftsspiel zu verpflichten.



BP BENZIN- UND PETROLEUM-GESellschaft MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

**Ämliche Bekanntmachungen**

Betriebsratswahl im Stadtkreis Karlsruhe

Zur Durchführung der Betriebsratswahl...

Kindertagesstätten...

Antwortschein...

Erbschaft...

Bekanntmachung

Erstes Karlsruher Bestattungsinstitut Pietät

Mathäus VOGEL

Dr. med. Marie Sulzer

Zurück Zahnarzt Dr. Grüter

Fritz Preiß Rechtsanwalt

Weltzienstr. 30 Tel. 829

Heilpraktikerin M. Faas

Untericht

Steno - Maschinenschreiber

Hilde Schneider

Eisele

Privat-Tanz-Schule GROSSKOPF

Bekannt, angesehene Maschinenfabrik sucht für den Bes. Carlsruhe selbst Arbeitskräfte einen

Reisenden

Es ist ein Vergnügen für jeden Vertreter

Generalvertreter

Mitarbeiter für den Außendienst

Seifenfabrik

Verkäufer

Buchhalter

Vertreter(innen)

Buchdrucker

Einkommen-Erhöhung

Maschinenschlosser

Tüchtiger Fabrikarbeiter

Fernfahrer

Kaufm. Lehrling

Diplom-Ingenieur

Fachschul-Ingenieur

Damen und Herren

Mein Herr - wie hält Ihre Frisur?

Will Ihr Haar nicht sitzen? Fliegt es? Steht es widerborstig ab?



fit - und Ihr Haar sitzt ohne zu fetten, ohne zu kleben

Schuh-Verkäuferin

Lehrmädchen

Schuhhaus

Lebensmittel-Verkäuferinnen

Bilanzbuchhalter

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or additional notices.

# An der Wiege des Badischen Sängerbundes

### Vor neunzig Jahren wurde der Badische Sängerbund in Karlsruhe von 102 Vereinen mit 2841 Sängern gegründet

## Schritt und Tritt

Es heißt, daß von allen Europäerinnen nur die Spanierin gehen kann. Sie geht nicht, sondern sie schreit. Mit jener selbstverständlichen und natürlichen Anmut und harmonischen Gelassenheit des ganzen Körpers, mit der die Dämonen der Götinnen und Königinnen schreien lassen. Oder nubische Sklavinnen am Hof des Pharo, die Wasserkrüge auf ihrem Haupt durch die Landschaft tragen. Das Erbe jener Sklavinnen und Götinnen haben heute die Spanierinnen angetreten. Mit dem einzigen Unterschied, daß sie den königlichen Gang nicht mehr von der Natur mitbekommen, sondern ihn in einer Mannequinschule lernen müssen.

Für Männer gibt es keine Mannequinschule. Der Gang ist ja auch nicht so wichtig. Nur der prüfliche Unteroffizier von einst war anderer Meinung und hat uns in den ersten Bekleidungsstunden belehrt, daß wir keine Ahnung hätten, wie ein Soldat sich bewegt. Wobei gleich vermerkt werden soll, daß ich nichts gelernt, sondern verschiedene Unteroffiziere habe, sondern verschiedene gegen alle Unteroffiziere, die in Dobritz wie in Clignancourt oder in Massachussets der Übernatürlichkeit Meinung sind, ein Bekehrer sei ein rechts mitleidiges Wesen, das sich erst auf dem Kasernenhof zu einem brauchbaren Menschen zu entwickeln habe, um es sich dann auch lohne totgeschossen zu werden. Zu diesem hehren Endzweck mußten wir alles neu lernen, wie man schlief (auf dem Strohsack) wie man litt, wie man stilletete und also auch wie man geht. Wie man in Knobelbechern geht. Nun kann man aber in Knobelbechern gar nicht gehen, sondern höchstens marschieren, und darauf kam es ja wohl auch an.

Ich halte es für ziemlich aussichtslos, einem Unteroffizier begreiflich zu machen, daß das Marschieren die unsympathischste Abart des Gehens ist, geradezu eine Karikatur der natürlichen menschlichen Fortbewegung auf zwei Beinen. Darum sollte man allen Menschen mitteilen, die auch auf einen geschicklichen Sonntagsspaziergang unbewußt in stilles Marschtempo verfallen. Im gleichen Schritt und Tritt sind wir schon zweimal mit der Schnauze im Dreck gelandet.

Es ist gewiß kein Zufall, daß die ganze Welt 1849 begann auf Kreppepöhlen zu gehen. Sie waren die ständige Ausdruck zivilisierter Erziehungsmittel nach fünf Jahren strammes Ganges in den Genuß. Ja, man könnte behaupten, daß die Kreppepöhl fast nur der demokratischen Umerziehung des deutschen Volkes beigetragen, als alle amerikanischen Lehrkurse und Leitartikel. Der Knobelbecher ist, es lebe die Gummischuh! Niemand kann sich etwa, um ein unvergleichliches Beispiel zu nennen, Napoleon in Kreppepöhlen vorstellen. Die Kreppepöhl verleiht ja geradezu zum (mehrwöchigen) Schließengang, wenn auch die Schmiecher überbetonen, indem sie behaupten, sie vererbe sogar den Charakter.

Sie kaschiert höchstens den wahren Charakter. Früher haben nur diakrone Menschen und schlechtere Jünglinge Gummischuhe getragen, und außerdem der Abteilungsleiter, der sich unbekümmert an die Arbeitsschritte seiner Untergebenen heranproppeln wollte. Im Zeitalter der Kreppepöhl freilich, würden solche geschicklichen Rückklappe raschwertig. Obgleich sich wohl annehmen ist, daß Erlangens der die am liebsten mit Sporengehäusen ihren Auftritt annehmen würden, schon aus Überzeugungsgründen die Kreppepöhl abhören dürfen die Bewegungen des schickigen, meist kasierende Schuhwerk, möglichst mit Absatz, an dem die Fremdenführer in Paris, Rom und Palermo den deutschen Reisenden schon erkannt haben, ehe er noch den Mund aufhört.

Es ist kein Zweifel, der Gang eines Menschen sagt mehr von seinem Charakter aus, als er bereit ist, preiszugeben. Zwar gehen wir alle gleich auf zwei Beinen, aber jeder geht anders. Die einen spielen sich auf, wenn sie gehen, die anderen scheinen sich dauernd zu entschuldigen, daß sie überhaupt da sind. Ein kühn geschichtenes Profil kann täuschen, aber wiegen die Hüften verraten alles. Es nützt nicht viel, im Gespräch hübsche Beschreibungen zu mienen, wenn nachher im Hinangehen das kokette Wippen der Schenkel maßlose Eitelkeit enthält. Lange Menschen gehen meist ruhig und gelassen, die Kleinen aber bewegen sich immer lebhaft und wichtigtuend, aus lauter Angst, übersehen zu werden. Es gibt Männer, die einzig darum zu sein und hohen Ehren gekommen sind, weil sie vermodert haben, mit imponierender Würde an ein Rednerpult zu treten.

Frauen hingegen steigen immer, wenn sie es nicht nur in den Beinen, sondern im ganzen Körper haben, wie man im Abendkleid eine Treppe hinaufsteigt. Wie überhaupt die Mannequinschule des Gehens an den Frauen versagt. Einmal zwingt sie der enge Rock, zu trippeln, dann wieder verleiht ihnen der niedere Sportbein den hurschloosen Schritt. Und das an einem Tag, vor und nach dem Mittagessen! Wir kapitulieren. Die Mode verleiht das Charakterbild. Und schließlich ist es ja auch viel vernünftlicher, dem erregenden Staccato weiblicher Absätze in einer stillen Straße am Abend nachzulauschen, als Charakterkunde zu treiben, an die man sich im Ernstfall doch nicht hält.

**Amadeus Silberpunkt**  
**Sechs Häuser niedergebrannt**  
Zell/Mödel (AP). In den Nachmittagsstunden des Donnerstag brach in dem Mosel- und Wintertor-Briedel aus bisher noch ungeklärten Gründen eine Feuerbrunst aus. Innerhalb kürzester Zeit wurden sechs Häuser und eine Scheune in Schutt und Asche gelegt. Die Feuerwehr der benachbarten Orten hatten große Mühe, mit 18 bis 20 Schlauchleitungen das Feuer Herr zu werden. Der größte Teil der Bewohner des Ortes befindet sich gerade auf einer Wallfahrt nach Klausen im Bezirk Trier. Durch den

In seiner Glückwunschsprache anlässlich des 10. Stiftungsfestes der „Liederhalle“ Karlsruhe 1932“ in Juni dieses Jahres hat Bürgermeister Dr. Ball als Vertreter der Karlsruher Stadtverwaltung zum Ausdruck gebracht, daß die Geschichte der „Liederhalle“ ein Stück Kulturgeschichte der Stadt Karlsruhe darstelle. Wie treffend diese Feststellung wurde, ergibt sich aus nachstehender Betrachtung der geschichtlichen Zusammenhänge anlässlich der am morgigen Sonntag, 14. September, stattfindenden 50-Jahrfeier des Badischen Sängerbundes.

Nicht das Jahr 1862 war das entscheidende Jahr, man muß zurückgehen auf das Jahr 1844, in dem tatsächlich die Grundlagen für den Bund geschaffen wurden. „Karlsruhe“ — wie es sich zu jener Zeit noch schrieb — war damals eine Stadt mit rund 34.000 Einwohnern. Träger des kulturellen Lebens waren der Hof mit dem Theater, die Museums-Gesellschaft, der Bürgerverein (Leseverein), dem Bäckereimeister Christof Vorholz, der Karlsruher Dichter, vorstand, und die 1835 gegründete Gesellschaft „Eintracht“. Diese hatte 1837 in der Schloßstraße (heute Karl-Friedrich-Straße) das dreistöckige Wohnhaus des Caféier Frey mit großem Garten gekauft und zweckmäßig umgebaut. Die „Eintracht“ verfolgte in ihrer Zielsetzung nicht nur die Pflege der Geselligkeit, sondern auch von Kunst und Wissenschaft und die Förderung

**Veranlagung badischer Männergesangsvereine**  
Es waren schicksalstrahlige Zeiten, voll geistiger und politischer Spannungen, die das Le-



Das Gebäude der Eintracht in Karlsruhe aus dem Jahr 1846, in dem der Badische Sängerbund gegründet wurde.

ben in der kleinen Residenz ebenso beeinflussen wie in den großen Städten. Noch standen die alten Stadttore, blinkten nicht die Ölampfen, steckten Post und Eisenbahn noch in den Kinderschuhen; aber der Blick ins Weite, die Sehnsucht nach einer Befreiung aus der inneren Zerrissenheit zu einem einzigen deutschen Vaterland waren, der Zeit voraussend, die Triebfeder für alle Geschicknisse jener Tage auch auf kulturellem Gebiet. Scholl genügt es nicht, daß das Fest gelungen war, er gründete die „Veranlagung badischer Männergesangsvereine“ und einem Verwaltungsrat an der Spitze dessen Führung er selbst übernahm. In seinem Freunde, Friedrich Mossdorff („Liederhalle“) hatte er einen kongenialen Mitarbeiter an seiner Seite. Große Unterstützung fand Scholl am Karlsruher „Liederkrans“, dessen führende Männer Spohn und Hamel mit in den verdienstvollsten Förderern des Bundesgedankens gälten und im Verwaltungsrat an den künftigen Planungen maßgebend teilnahmen.

Schon 1845 fand am 11./12. Mai das 2. Badische Gesangsifest in Mannheim statt, an dem auch außerbadische Vereine teilnahmen. 1847 war das 3. Badische Gesangsifest, Gießhölzl fand mit dem Streben nach Vereinigung aller badischen Sänger ging auch der Zusammenschluß der Karlsruher Vereine. Scholl's Sohn, stud. phil. Karl Scholl, richtete am 8. Februar 1848 ein Rundschreiben an die vier Karlsruher Vereine, das am 18. Februar 1848 zu einer leeren Interessengemeinschaft führte. Damit war die Grundlage für das jährliche Gesangsifest in Mannheim gelegt, an dem auch außerbadische Vereine teilnahmen. 1847 war das 3. Badische Gesangsifest, Gießhölzl fand mit dem Streben nach Vereinigung aller badischen Sänger ging auch der Zusammenschluß der Karlsruher Vereine. Scholl's Sohn, stud. phil. Karl Scholl, richtete am 8. Februar 1848 ein Rundschreiben an die vier Karlsruher Vereine, das am 18. Februar 1848 zu einer leeren Interessengemeinschaft führte. Damit war die Grundlage für das jährliche Gesangsifest in Mannheim gelegt, an dem auch außerbadische Vereine teilnahmen.

## Südwestdeutsche Umschau

**Weinheim (sw).** Die Raumpung eines unterirdischen Munitionslagers, das in Weinheim entdeckt wurde, wird ungefähr ein Jahr dauern. Das Gelände, auf dem sich auch ein einzelnes Wohnhaus befindet, mußte teilweise gesperrt werden.  
**Mannheim (sw).** In der Mannheimer Innenstadt gab es an einem Tag bei sechs Verkehrsunfällen zwei Tote und sieben Verletzte, von denen zwei in Lebensgefahr sind.  
**Heidelberg.** Während die Bewohner gerade ihr Städtchen feierten, drangen Diebe in eine Wohnung ein und entwendeten fast 5000 DM.  
**Heidesbach.** Von den Eltern unbemerkt war ein rechtshänder Mädchen in dem reitenden Offenbach gefahren. Sein siebenjähriger Bruder sprang sofort nach und hielt sein Schwesterchen solange über Wasser, bis der Vater die beiden Kleinen aus Trodenke zog.  
**Heilbronn (sw).** Als im Hafen ein Raubkutter auf einen Lastzug fuhr und diesen umwarf, sprang ein Eisenbahnwagen aus dem Geleise und fuhr gegen ein Haus, das schwer beschädigt wurde.  
**Bad Kissingen (swk).** Bei einem Gewitter schlug der Blitz in eine Gruppe Pilzsucher. Eine Frau und ihr Hund waren auf der Stelle tot. Mehrere andere Personen wurden leichter verletzt und blieben kurze Zeit bewußtlos.  
**Freiburg.** Ein Freiburger Bergsteiger stürzte bei Klostern in der Schweiz auf dem Silvertal-Gletscher in eine schneebedeckte Gletscherpalte und kam dabei ums Leben.  
**Konstanz.** Zusammen mit der Deutschen Gladiolen-Gesellschaft veranstaltete die Verwaltung der Insel Mainau eine Dahlien-Schau mit etwa 10.000 verschiedenen Dahlienpflanzen, von denen die holländische Züchtung „Grace“ den ersten Preis erhielt.

zehntelange gemeinsame Wirken der Karlsruher Vereine gegeben.

### „Centralkomitee“ 1861

Die dem 3. Badischen Gesangsifest in Lehr folgenden Jahre brachten infolge der revolutionären Ereignisse eine jähre Unterbrechung der so vielversprechend begonnenen Entwicklung. Es sollte bis 1858 dauern, ehe in Baden-Baden, das 4. Badische Gesangsifest stattfand konnte. Dieses war erstmals mit einem Preisfest verbunden, wobei der Mannheimer „Liederkrans“ der I. und der „Liederhalle“ Karlsruhe der II. Preis zuerkannt wurden. Das 5. Badische Gesangsifest fand vom 27.—29. Mai 1860 „mit hoher Staatsgenehmigung“ in Freiburg statt. Inzwischen riefen die politischen Verhältnisse immer mehr der deutschen Einigung entgegen und die Sänger fühlten sich als die Herde des Einigungsgedankens. Das Deutsche Sängersifest in Nürnberg vom 21.—31. Juli 1861 gab diesem Streben neue Nahrung. Am 13. September 1861 trafen die Vertreter von 30 Vereinen zusammen. Der organische Verband wurde gebildet, und an Stelle des Verwaltungsrates trat ein „Centralkomitee der badischen Gesangsvereine“, das die weitere organisatorische Arbeit übernahm. Um den Ausfall des für 1862 in Heidelberg vorgesehenen 6. Badischen Gesangsifestes auszugleichen, wurden am 20. Juni 1862 ein Sängertag in Karlsruhe und am 6. Juni des gleichen Jahres ein oberbadischer Sängertag in Freiburg abgehalten.

### Sängerbund und Karlsruher Festhalle

So kam der 14. September 1862 mit der Hauptversammlung in den Räumen der Gesellschaft „Eintracht“, wo 184 der erste Zusammenschluß erfolgt war. Hier wurde nun der Schlußstein auf Scholl's und Mossdorff's 18-jährige Arbeit für den Bundesgedanken gesetzt.

## Deutsche Erdnuß im Freilandanbau

Bulgarischer Gärtner machte Paprika und Riesenlauch an der Bergstraße heimisch

Weinheim. Fremdartige und bis vor kurzer Zeit in Deutschland nur wenig bekannte Gewächse wie Auberginen (Eierfrücht), Melonen, Zuckermais und Artichocken kennzeichnen eine Freilandgärtnerei in Weinheim, die sich an der Bergstraße an der Bergstraße befindet. Anatas Dimitroff, pflegte die Gärten der bulgarischen Königin Ferdinand, ehe ihn die Ereignisse nach dem ersten Weltkrieg an die Bergstraße verschlugen. Das Klima war milde wie das seiner Heimat, doch — Dimitroff vermehrte in Deutschland den Paprikastrauch mit seinen roten und grünen milderen oder scharferen Sorten.  
So begann er die Paprikapflanze zu akklimatisieren. Nach langjährigen Versuchen wuchs in Weinheim eine winterfeste, milde Paprikasorte, der Grundstock des deutschen Paprikaanbaus. Inzwischen ist der Paprika zu einer Marktware geworden, die auf allen unseren Märkten notiert wird. Dimitroff versuchte weiter, die Paprikapflanze an unsere Heimat den Bergstraße anzupassen. Unter anderem machte er einen Riesenlauch heimisch, der bis zu einer Höhe von 130 Zentimetern heranwächst. Sein bisher größter richtiger Erfolg ist die Entwicklung eines Feigenbaums, der bis zu 15 Grad Kälte aushält und zweimal im Jahr Früchte trägt.  
In den ersten Septembertagen hat Dimitroff auf einem einetwählig Morgen großen Feld einen

indem die selbsterlose Vereinigung nun durch den „fest auf Statuten beruhenden“ Badischen Sängerbund abgelöst wurde. 102 Vereine mit 2841 Sängern schlossen sich dem Bunde an. I. Präsident wurde Friedrich Mossdorff, Schriftführer Karl Heilig vom Karlsruher „Liederkrans“

Die Gründung des Badischen Sängerbundes hatte für Karlsruhe aber noch weitere Auswirkungen. Wie zu erwarten, war nach dem begeisterten aufgenommenen Sängertagen der Männergesangsvereine eine Blüthenzeit beschieden. Die schon erwähnten vereinigten Männergesangsvereine in Karlsruhe waren ungemein fröhlich in gemeinsamen Konzerten, und es verging kein Jahr, in dem sie nicht mehrere Male für wohlwollige Zwecke an die Öffentlichkeit traten. Dr. Thomas Cathlau, Präsident der „Liederhalle“ z. Zt. ihres 25jährigen Bestehens, gab auch die Anregung, 1860 ein Konzert zur Gründung eines Fonds zur Erhaltung einer Ton- und Kunsthalle in Karlsruhe“ zu veranstalten. Zum gleichen Zweck fand 1877 ein Sängertag in Karlsruhe statt. Aber erst 1877 konnte die Karlsruher Festhalle anlässlich des 3. Badischen Sängerbundesfestes eingeweiht werden. Sie war noch 1882 der größte Saal in Deutschland, und unzählige Feste wurden in ihr gefeiert, so auch das 3., 6., 8. und 11. Badische Sängerbundesfest. Wie das Haus der „Eintracht“ wurde auch sie ein Opfer des letzten Krieges.

Zwar sind die Bauwerke gefallen, aber der Geist, der sie besiedelte, ist lebendig geblieben. Wenn man sagt, das das geliebte Gesicht einer Stadt ihre Kultur sei, dann darf man behaupten, daß das Wirken der Sänger in dieses Gesicht wohl den freundlichsten Zug gebracht hat. Wenn heute der Badische Sängerbund auf eine stolze Vergangenheit zurückzusehen kann, wenn am morgigen Sonntag im ganzen badischen Land auf den Plätzen die Sänger ihr Bekennnis zum Lied ablegen, dann ist es ihr einziger Wunsch, daß das Lied und der Männergesang die Würdigung finden mögen, die sie verdienen. Ferdinand Dietz.

## Sühne für Unfallflucht

Böblingen (sw). Das Schöffengericht Böblingen befallte sich in abschätziger Verhandlung mit einem tödlichen Verkehrsunfall, der sich vor zwei Jahren ereignet hatte, jedoch erst vor kurzer Zeit aufgeklärt werden konnte. Wegen fährlicher Tötung, Unfallflucht und Entziehung von Unfallhilfe wurden der 22 Jahre alte Fritz Karl Mutschler zu einem Jahr und fünf Monaten Gefängnis, der 27 Jahre alte Alfred Munder zu 8 Monaten Gefängnis und der 39 Jahre alte Fahrlenker Edwin Breuninger zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Ein weiterer Angeklagter wurde freigesprochen. Alle Angeklagten sind aus Sindelfingen.

## Zwei Schwerverletzte auf der Autobahn bei Bruchsal

Karlsruhe (sw). Bei einem schweren Verkehrsunfall, der sich in den frühen Morgenstunden des Freitags auf der Autobahn Heilbronn-Karlsruhe in der Nähe von Bruchsal ereignete, wurden zwei Menschen lebensgefährlich verletzt. Ein Lastzug fuhr auf einen anderen wegen Helfenspanne auf der Fahrbahn abgestellten Lastzug. Bei dem Aufprall wurde das Führerhaus eingedrückt. Der Fahrer konnte erst nach mehrstündiger Arbeit in schwerverletztem Zustande befreit werden. Der Beifahrer wurde ebenfalls lebensgefährlich verletzt. Die beiden waren zu Mittag noch nicht vernehmungsfähig.

## Wasserrohrbruch mit Komplikationen

Ulm (sw). Als ein Fkw-Fahrer gegen 5 Uhr die Zingelstraße in Ulm passierte, wurde er plötzlich von einer Wasserfontäne hochgehoben. Unmittelbar danach stürzte er in ein bombenkraterähnliches Loch. Darfuß und mit hochgekompelten Hosen konnte er sich schließlich aus seiner mißlichen Lage befreien. Unter ihm war ein 550 mm starkes Wasserrohr gebrochen. Die austretenden Wassermassen überschwemmten innerhalb kurzer Zeit weite Flächen der Straße und rissen etwa 16 Kubikmeter Schotter und Sand mit sich. Der Verkehr war lähmgelegt, die Reparaturarbeiten dauerten bis in die späte Nacht hinein.

## Überfälle auf Frauen aufgeklärt

Freiburg (sw). Zwei Überfälle auf Frauen, die sich innerhalb von zehn Tagen in der näheren Umgebung von Freiburg ereigneten, konnten schnell aufgeklärt werden. Der Täter, ein 21jähriger Ostfriesländer aus Pommern, der unlangst gekehrert hatte und in einem Dorf bei Freiburg wohnt, hatte die Frauen auf einsamen Straßen angehalten. Während er unter Bedrohung mit einer Pistole eine 15jährige in den

# Die CLIPPER ist da!



Helf dem DRK-Suchdienst!

Das Deutsche Rote Kreuz führt zur Zeit eine neue Heimkehrer-Befragung durch...

Diese nüchternen Zahlen überzeugen von der Bedeutung, die der jetzigen Heimkehrer-Befragung mit 'Vermittlungsaktion' zukommt...

2000 Kinder sollen beschenkt werden

US-Truppen in Karlsruhe riefen eine 'Aktion Weihnachtsbaum' ins Leben

Der Leser möge verzeihen, daß wir jetzt schon von Weihnachten sprechen bzw. schreiben...

Die 'Operation Christmas-Tree' wird unabhängig von sonstigen amerikanischen Weihnachtsveranstaltungen für deutsche Kinder in Karlsruhe...

Kurze Stadtnotizen

Die Badische Schwelgerei- und Kesselbau AG Karlsruhe (Kaiserstr. 30) veranstaltet heute und morgen...

Centre d'Etudes Française. Am 4. Oktober beginnen drei neue, unregelmäßige französische Sprachkurse...

Neuer Judo- und Jiu-Jitsu-Kurs. Am kommenden Dienstag 20 Uhr...

Das neue Hafenbad unternimmt am Sonntag wieder zwei Kaffeefahrten...

Dienspieltage. Der Wagenreinger Dions Limpert...

Wie wird das Wetter?

Allmähliche Wetterberuhigung. Übersicht: Innerhalb der aus Norden eingeströmten kühlen Meeresluft...

Vorhersage des Wetterdienstes Karlsruhe für Nordbaden...

Rheinwasserstände. 12. Sept. Konstanz 353 (+0), Breisach 184 (+22), Straßburg 238 (-4), Karlsruhe-Maxau 204 (+3), Mannheim 233 (+7), Caub 144 (+8).

„Auf Anordnung der Königin sind Sie entlassen!“

Nach sechs Jahren Weil: Karl Günther in seine Heimatstadt Karlsruhe zurückgekehrt — Das Ende einer Nachkriegstragödie

Wie bereits im Januar letzten Jahres berichtet, wurde der heute 26jährige Karlsruher Karl Günther...



Foto: Schlesier

Seine Einheit war damals in Benerode bei Hannover von der VIII. amerikanischen Armee eingeschlossen...

Um zu gewährleisten, daß jedes bedürftige Kind zwischen vier und 14 Jahren ein schönes Weihnachtspaket erhält...

Um der gesamten Aktion zu einem vollen Erfolg zu verhelfen, wird ferner nach Mitteilung des Public Information Office...

Ende 1945 aus englischer Gefangenschaft zurückgekehrt, mußte Günther mit seinem Arbeitslohn...

Alle Bemühungen der deutschen Verteidiger konnten das Gericht nicht von der Auffassung abbringen...

ihm zur Überwachung des Auftrags noch den Untertruppenführer Siepmann aus Halle zu. Dabei hatte Siepmann ausdrücklichen Befehl...

Die Insel (Weidstraße 3). Sonntag, 22 Uhr. 'Jan der Trübsinn'. Komödie von M. Achar.

Die beiden Geschwister ermahnen, da sich der Vater um jene Zeit noch in französischer Gefangenschaft befand...

Alle Bemühungen der deutschen Verteidiger konnten das Gericht nicht von der Auffassung abbringen...

Karlsruher Filmschau

Das Gesicht einer Mutter / Luxor und Schauburg

Auf einem weidlichen Gutshof, auf dem sie nach jahrelangem Lagerleben Arbeit und Unterhalt findet...

In diese Handlung voll äußerer Dynamik und echter menschlicher Konflikte hat Paul Martin geschickt...

Doch zu locker die Szenen gefügt und so ausgewogen die Schauspielerei geführt sein mögen...

von einer so begreiflichen, Tochter zu anderen treibt, dieses gequälte, leere, zerstörte Käthe-Kollwitz-Gesicht...

Eine in gerafften realistischen Rückblenden wie in epischen Schilderungen gleichsam fesselnde Kameraführung...

Rondell: Casbah — Verbotene Gassen. Im Zuge der 'Hemake's hat Hollywood den Erfolgsstoff...

Wemgleich Tony Martin dem seinzeitigen Pepe Charles Boyers nicht ganz vergessen machen kann...

verbrechern geworden sind. Der wichtigste Antrag der Verteidigung...

Während also der Batteriefeld am 2. Mai 1947 den Tod durch den Strang starb...

Wie uns der sechsenheimgekehrte Karl Günther im Kreise einer glückseligen Familie erzählt...

KARLSRUHER KALENDER

Badisches Staatstheater. Opernhaus: Heute, 20 Uhr, 'Paganini'. Operette von Lehár...

Jahre Berrys Regie setzt in die Spannung immer wieder humorvolle Akzente...

Die gelben Kreuzfahrer. Dieser französische Kulturfilm behandelt die berühmte französische Asien-Expedition...

Die Expedition hatte sich damals in zwei Hälften geteilt: die Hauptgruppe stieß mit Speerführer über den Himalaya vor...

Vier Jahre 'Junge Spielgruppe Karlsruhe'

Die von Sepp Holstein geleitete 'Junge Spielgruppe' kann in diesen Tagen auf vier Jahre erfolgreicher Arbeit zurückblicken...

Das Bad. Staatstechnikum Karlsruhe begeht im kommenden Jahr das Fest seines 75-jährigen Bestehens...

Lichtspieltheater (Sonderveranstaltungen in Klammern): Karbel: Ich heiße Miké...

Veritas. Deutsches Französische Gemeinschaftszentrum d'Etudes Françaises...

Veritas. Samstag: Bayern- und Traditionsverein Weißbun. Almfrieden: Goldener Löwe...

Veritas. Sonntag: Biennetätterverein Löwen (Bierheim), 14 Uhr...

Advertisement for Kleiber clothing store. 'Zur Eröffnung der Herbst-Saison' featuring illustrations of people in coats and hats. Text: 'Von kundiger Hand in den Hauptstädten der Mode ausgewählt...' and 'Kleiber' logo.

# Interview mit dem Herbst



Der Skizzenblock ist das Werkzeug des Modeschöpfers. Vom Entwurf bis zum fertigen Modell führt jedoch ein weiter, oft beschwerlicher Weg. Dieser Weg liegt jetzt hinter uns. Das Ziel: die interessantesten modischen Neuheiten zu äußerst günstigen Preisen zu bringen, ist erreicht. Wir haben der Herbstmode 1952 Tür und Tor geöffnet. Unser Auftakt der neuen Saison wird Aufsehen erregen. Alle UNION-Schauenster und alle modischen Abteilungen unseres Hauses präsentieren die Herbstmode in solcher Fülle und Schönheit, daß auch der kritische Betrachter die Gewißheit mitnimmt, hier werden Leistungen geboten, wie man sie nicht alle Tage zu sehen bekommt... Trotz der Qualität ist jedes Stück äußerst niedrig kalkuliert, so daß durch Preiswürdigkeit die Anschaffung leicht gemacht wird. Wir erwarten Sie, um Ihnen unverzüglich sämtliche Neuheiten im Hause zu zeigen.

# UNION

das GROSSE Kaufhaus mit den kleinen Preisen

Lloyd LP 300 zu verkaufen, 22.000 km gel., in bestem Zustand, Verkaufswagen wird evtl. in Zahlung genommen, M. Kühnle, Göttingen, Ringelbergstraße 1, Tel. 1180.

**Lloyd LP 300**  
Limousine, weiß gel., preiswert zu verkaufen, 22.000 km.  
Tel. 1180.

**Opel Lkw**  
5 Tn. mit Anh., 1700, gut erh., zu verk. od. geg. Bausatz od. sonst. Bauteile zu kaufen.  
Telefon Karlsruhe 2388.

**Opel-Kapitän**  
Baujahr 1950, in sehr gut. Zust. zu verk. 20 unter 4.490 K an BNN.

**Wir haben abzugeben:**  
1 Ford-Diesel-Kipper, Motor hydraulisch, 2000, bereit, Druckluft, Baujahr 1952, ca. 2000 km gel., DM 10.000,—.  
1 Stück S. u. 214-Kipper.  
4 Stück Omnibusse für Arbeitertransport.  
10 Stück Zapfenachsen von 20-125 PS mit und ohne Seitenwinde.  
Sämtliche Antriebe oder Antriebe.  
Albert Felske, G.m.b.H., Lohwegengroßhandl., Siedelstraße, Gr.-Königsplatz-Str. 2, Telefon 4477/1-2.

**DKW Limousine, Bauj. 1931**  
**Opel Olympia lim., Bj. 1950**  
**Borgward Hansa 1500 Lim.**  
**Borgward Hansa 1500 Kombi**  
Zahlungsanleihe möglich  
**Autohaus Engesser**  
Karlsruhe, Ettlinger Str. 29-31  
Tel. 31.544.

**HANSA 1500**  
Kleinwagen k. in Zahl. gen. werd. evtl. Hand. leihn. einwärts. m. Bord. Anhänger zu verkaufen, 20 unter 1277, an BNN.

**Ford Eifel**  
Cab. Limousine, gut erh., preisg. L. Auftrag zu verkaufen.  
E. v. W. Göbler, Karlsruhe, Amalienstraße 24, Telefon 1518

**Anhänger**  
4 Tn. Fläche 4,5 Tn. Fläche, bei samt. mit Plane u. Spiegel, in best. Zustand abzugeben, Teilzahlung.  
Fahrtzeugfabrik Secher, Weingarten-Bd., Telefon 71.

**3-to-Anhänger**  
Pflanzenaufbau, große Ladefläche, mit Aufbaumast, Stütz, bereit, genehmigt, für Zugmaschinen-Betrieb bestens geeignet, zu verk. Halbladefähig, Einzelteil.  
Lieferwagen 1/2-1 t  
Hil. genehm. Geländewagen 600-600 mit Zulassung für  
Autohaus Wipfler  
Khe., Ettlinger Straße 47, Tel. 36014

**Tempo 400**  
generalisierbar, zu verkaufen.  
Pflanzlein, Pflanzlein Str. 46.

**DKW F7**  
Limousine, mit Oberb., Motor, zu verk. Angebot Samstag 8-12 Uhr, Khe., Friedenstr. 7/9.

**Volkswagen 53**  
Sondermodell, in Zustand, verk. l. A. Gossinger, Lorenzstr. 18, Tel. 4191.

**VW-Lim., sehr chrom. best. gel., 500, Priv. Z. verk., 22.10.1951 BNN, Mercedes-Benz, 190, Antell, bei 100 DM Nachl. abzugeben, 20.000 km, Kleinschnitzger F125, Vorführungswagen mit Preisnachlass, zu verk. bei Müller & Zink, Khe., Siedelstraße 4, Telefon 446.**

**Gelegenheitskauf**  
VW-Limousine, ansehnliche Zustand, umzustandsetzt zu verkaufen, Anz. hängen, Telefon Nr. 2182.

**Citroën - Légère k. 1,9 Ltr.**  
Baujahr 51, in bestem Zustand, Verkauf, Autohaus Bader, Karlsruhe, Sippertstr. 20, Telefon 4250

**Wir haben preisgünstig anzubieten:**  
1 Opel-Kapitän Bauj. 1950, in sehr gut. Zustand  
1 Opel-Olympia Baujahr 1950, sehr gut. erhalten  
1 Simca-Aronde Baujahr 1951, 1.2 Liter, schwarg., 27.000 km gefahren, in sehr gutem Zustand.  
Zahlungsanleihe möglich.  
Autohaus Baden-Baden G.m.b.H., Baden-Baden, Langenstraße 11-12, Telefon 4142

**VW-Transporter nun auch als Pritschenwagen**

**Richard Gramling K.G.**  
Karlsruhe, Gottesauer Str. 6 (am Durlacher Tor), Tel. 77.56  
Ettlingen, Pforzheimer Straße 21  
Telefon 376.80

**Hans Eberhardt**  
Karlsruhe, Sophienstraße 135  
Telefon 1152

Sämtliche NSU-Motorräder von QUICK bis KONSUL sofort ab Lager lieferbar, Famer L. A. zu verkaufen.  
NSU-O61 200cm, NSU-O61 250cm, NSU-Z08 125 cm, NSU-Quick, Arde 200 cm.

**Hans Wächter**  
NSU-Gesellschaft  
Khe., Durlacher Allee 11, Tel. 5719

**DRW, 200 ccm, sehr gut erh., preiswert zu verk., Khe., Ettlinger Str. 7**  
**DRW BT 125, preisw. zu verk. Zimmernheim, Heideheim, Bruchweiler Straße 4.**  
**BMW, 200 ccm, gut erh., zu verk. Künzinger, Hauptstraße 54**  
**Harlesheim, 230 ccm, 20.000 km, zu verk. Stratten, Hildestraße 10**

**NEUW**  
1 Triumph 200 250  
1 Triumph 200 125  
1 Triumph 200 125  
mit Seitenwagen L. A. zu verkaufen.  
Triumph-Schnitt  
Ettlingerstraße 11 — Tel. 5714

**Motorrad**  
Brenneis, 125 ccm, in sehr gutem Zustand, gut erh., zu verkaufen.  
Auto-Wipfler, Khe., Ettlingerstr. 47

**Vespa-Roller**  
Koffmann 125 ccm  
gebr., zu verkaufen, Müller, Khe., Augustenstraße 4.

**Neves Bagler, 1 gut. Zust. l. A. 1 v. k. 20th. Graben, Hauptstr. 57**  
1 Motorräder vom 100 bis 300 ccm zu verkaufen (auch Saucen), Khe.-Mühlberg, Marktstraße 3.  
Victoria, 200 ccm, m. Hoch-Seleme, sehr gut. erh., zu verk. Saucen, Weingarten, Bruchweiler Straße 5.  
Arde 125, Teleskop, 1 Jahr 95. 2. preisw. zu verk., 20.10.1951 BNN.  
Harlesheim, 98 ccm, zu verkaufen, Sippertstr. 20.  
NSU-Quick, bester Zustand, 200 DM, zu verk., 20 unter 1282 an BNN.  
NSU-Power, gut erh., preisw. zu verk. Khe., Pflanzlein, 15, post. 18.  
NSU, 200 ccm, sehr, zu verk. Ang. 15 U, Schauer, Karl-Dietrich Str. 9  
100 ccm NSU mit Seitenwagen u. Ersatz-Motor, Baujahr 1951, äußerst günstig zu verkaufen, Anz. bei Oberw. Kraft, Hilden im Bergel, Hauptstraße 9.

**NSU - 98 ccm**  
zu verk. Ettlingen, Kriegerstraße 18 1/2

**1 Jahr Kredit im v. mal. Motorrad, ab 144 wöch. ohne Anzahl. bei Bad. Möller, Hombg.-Str. 44**

**Motorrad**  
BMW 224, gut erh., preisgünstig, L. Auftrag, sofort lieferbar.  
E. v. W. Göbler, Karlsruhe, Amalienstraße 24, Telefon 1518

**Automark: Gesuche**  
Suche gut erhaltenen  
**Volkswagen**  
(Export od. Kabinett) od. Mercedes-Diesel 2, 3 Liter, Karlsruhe, Zwickl 31

**LKW-Diesel**  
gesucht evtl. mit Anhänger, Harlesheim od. Borgward bis 3.5 Tn., in best. Zustand, Kauf, Kass. Anz. gebote telefonisch, Kostall 2414.

**DRW, 200 ccm, in sehr best. Zust., zu verk., preisw. 20 unter 1182 an BNN, Harlesheim bis 200 ccm, neuw., 1. t, gestrich. 20 unter 1282 an BNN**

**Auto-Verleih**  
Autoverleiher km ab -16, Tel. 3207

**Autoverleih-Betz**  
bietet Ihnen für jeden Zweck ein Fahrzeug:

**VW- und DKW-Kleinbusse**  
**DKW-Cabrio**  
**DKW-Transporter**, 120 cm  
**Mercedes 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100**

**Volkswagen, offen u. geschl., 1 t, Lempert, Durlacher Allee 14, Ruf 479**

**Grüssinger's Tel. 6125**  
Auto-Verleih  
Lorenzstr. 10

**Gerresheim's**  
Mercedes 2 bis 16, Verleih ab 14 Pf.  
Lorenzstraße 10

**Regines**  
Auto- und Roller-Verleih  
Löhrl, Kriegerstraße 185, Telefon 2115

**VW-Verleih km ab -16**  
Homb. Weitzstr. 28. Tel. 3025

**VW-Export-, Motor-, Verleih**  
Staub-Nonnenmacher,  
Stephanienstraße 25, Ruf 414.

**Vielieber's**  
**Auto-Verleih**  
Sippertstr. 20, Ruf 32076  
Werbung

**Lederbekleidung**  
repariert, ordnet, 1892  
Feier, Körner, Kronenstr. 1  
beim Zirkel

**Achtung**  
**Polstermöbel**  
aus Reststoffen

**Bettdecken ab 148,—**  
**Teppich ab 56,—**  
**Mattressen ab 32,—**  
**Clubtische ab 29,50**  
Neue Tischbezüge

**M. Nonnenmacher**  
Karlsruhe, Kreuzstr. 21

**Der Anstoß beginnt**

**Fußballstiefel**  
bekannte Marken  
ADIDAS, SEUWENIA, PALMEN  
Stutzen 3,95, 4,50  
Trikot 22-30 Serie  
alle Farben  
am Durlacher Tor  
Tel. 3237 - Fachh. Bedienung

**Sport-Hörle**

**Für Ihren**  
**Wäscheschrank!**

**Kissenbezug 3,30**  
80/80 Linen ...  
**Kissenbezug 4,30**  
80/80 Fenna ...  
**Leintuch 9,90**  
120/220 ...  
**Bettwäschearbeit 21,-**  
reich bestickt ...  
**Frottiertuch 2,50**  
2,25  
**Badetuch, Frotté 8,75**  
Or. 100/180 ...  
WKV, 888.

**Oertel**  
Kaiserstraße 191  
Bewährt in allen Zeiten seit 1844

**Achtung!**  
**Sommerpreise nur noch wenige Tage**  
**Elegante, modische Pelzmäntel**  
nach Ihren Maßen in bester Verarbeitung und Qualität  
• Jetzt bestellen  
• zu niedrigen  
• Sommerpreisen  
• Lieferung im Spätherbst  
Außerdem bieten wir Ihnen die bekannteste  
**Güma-Zahlungsweise**  
bis zu 18 Monatsraten  
ohne Zins u. jegl. Aufschlag

**In diesen Bedingungen**  
**in H.- u. De.-Landemäntel**  
In Barverkauf einige besondere  
günst. Gelegenheitsstücke, fertige  
Mäntel, welche von Kunden  
meisten beim Verkauf aus.

**Güma-Pelze F.H. Gruber**  
Verk.-Büro Khe.-Mühlberg,  
Bruchweiler Str. 4/Herdergebäude

**BOSCH-Scheibenwischer**  
Karrer & Barth, Khe., Kaiser-Allee 12a Fern 5960

**Kleinstwagen**  
„Kleinschnitzger“ F125  
Preis ab Werk DM 2375,- Steuer DM 36,-  
jähr., Versicherung: DM 70,- jähr., Benzinverbrauch ca. 2,8 Ltr. auf 100 km. Lieferzeit kurzfristig.  
Günstige Zahlungsbedingungen.  
Anfragen richten an:  
Generalvertretung  
**Müller & Zink**  
Karlsruhe-Bd., Boeckstraße 6 - Telefon 4840

**Kampf dem Verkehrstod**  
durch die  
**vollautomatische**  
**Rockinger-Anhängerkupplung**  
Zu beziehen durch:  
**Werner Gorenflo, Kfz.-Zubehör-Größhandlung**  
Karlsruhe, Durlacher Allee 58  
Eingang Wolfartswälder Str. Telefon 2835 u. 2360

**Reparatur gibt's nicht**

Der VESUV-Eisenbein-Kessel  
den mit dem unverwundlichen  
Mantel aus hochreinem  
Lava-Stein-Beton ist rutschfest,  
bruchfest und kann niemals  
durchbrennen. Ob Sie ihn zum  
Wäschekochen, Pflanzengießen  
oder Wärmeschutz brauchen, ob  
im Freien oder in der Wohnung,  
es kann keine Reparatur  
geben und es gibt Geld!

**VESUV**  
EISENBEIN-KESSEL  
Bogenstr. 20, 68143 LIND  
Kundenbetreuung, Werk & Holzwerkstoffe  
VESUV-Kesselchen in den  
Folgeschichten:  
**Hammer & Hebling**  
Karlsruhe-Bd., Kaiserstr. 100/107  
**Paul Arnold**  
Bruchweiler-Größhandlung,  
Kaiserstr. 100  
**Friedr. Ringwald**  
Kühlerstr. 40, Ettlingen-Bd.,  
Schlierenstraße 5, Tel. 3772  
**Röttig & Köhler**  
Eberhardstr. 11, Ettlingen-Bd.  
**Friedrich König**  
Eisenbein-Größhandlung  
Karlsruhe-Ettlingen

**1 1/2 TO DIESEL**  
49 PS bei 3400 U/min  
Normverbrauch 8,4 l/100 Km  
Radstände 3,2 und 3,6 m  
Sonderaufbauten  
wirtschaftlich - leistungsstark

**Borgward-Vertragshändler**  
**Autohaus ENGESSER o. HG.**  
Karlsruhe Ettlinger Straße 29-31 Ruf 31.544-45

**NEUE Herbststoffe**



# LEIPHEIMER U. MENDE

**KLIMA-KAMMER**  
**Hochgebirgs-, Wüsten-, See-Klima**  
gegen Keuchhusten, Bronchitis, Bronchiolitis, Grippe,  
Leitungsstörungen, allergische Erkrankungen, rheumatische  
Erkrank., Brustkrankheiten, Fettleibigkeit, Rekonvaleszenz.  
Institut für Klima-Behandlung, Karlsruhe, Beierheimer-Allee 74  
Behandlungszeiten: täglich 8:00-12:30 Uhr, 14:00-18:00 Uhr,  
Samstag nachmittags geschlossen.

**KUGELLAGER**  
für Neubedarf und Reparatur in fast allen Typen nach DIN  
sicher lieferbar.  
**FINDING, Special-Geschäft für Wälzlager,**  
Ettlingen, Kriegerstraße 1, Telefon 31.64.

**Freundlieb**  
berühmt für Qualität  
in Kleidung  
Wohlfeilheit - Günstigkeit - Eleganz  
und in sportlicher



**BORGWARD**

**1 1/2 TO DIESEL**  
49 PS bei 3400 U/min  
Normverbrauch 8,4 l/100 Km  
Radstände 3,2 und 3,6 m  
Sonderaufbauten  
wirtschaftlich - leistungsstark

**Borgward-Vertragshändler**  
**Autohaus ENGESSER o. HG.**  
Karlsruhe Ettlinger Straße 29-31 Ruf 31.544-45

Akademische Viertel

Die Überschrift mag insofern zu trügerischen Schlüssen verleiten, als es sich nicht um akademische Viertel handelt, die der bessere Bürger nach getaner oder nicht getaner Arbeit schließt, sondern — zunächst einmal — um eine flüchtige ganz eigene Art: ein Naß Übrigens, das wir alle, berockt oder beohnt, in zarter Jugend und dazu noch träumerische von uns geben. In hoch Talent und Kinderwitze unseres Lehrers und der Klimgengüte, die sein Tages-Temperament bei der morgendlichen Basierprozedur schäftig blühend bestimmte, kügelte oder förderte, wurden diese Tränen durch Ohrfeigen oder Taten und durch die bloße Aussicht darauf zu uns herausgepreßt. Kein schönes Verfahren, kein humanes, aber ein wirksames, so meinte man, um uns verapleten Kindern eine der gesegnetsten Charaktergaben einzupflanzen: die Pünktlichkeit.

Weil der Pünktliche der herrschenden Lehre nach zugleich auch tüchtig sein müsse, übten wir Pünktlichkeit unter Zwang, um sie, schulweis, in feindliche Leben treibend, im Betrieb sogleich zu erproben mit Widerwillen zwar bei winterlichem Weckenscheitern. An diesem hohen Opfer schieden sich die Geister, zerfielen die Pünktlichen in die Pedanten aus Passion und die Feindlichen aus Pedanterie. Die peinlich-kleinlichen Pedanten, die mit innerem Widerwillen, in anerkennender und anbeholdener Korrektheit aber die Uhr um zehn Minuten vorstellen, um ja pünktlich zu sein, und damit das Privileg pünktlichen Bürochusses erkaufen, sind anschließend in der Überzahl. Froh, der täglichen Arbeits- und Nervvermüde entronnen zu sein, werfen sie alles Läßige ab, die Lasten und das Hasten, am ersten die Pünktlichkeit, und bringen sich, in und unter dem Pantoffel, im und außer Haus, um die des leidigen Geldverdienens wegen so mühsam angereicherte Substanz konventioneller Korrektheit.

In allen Schichten, allen Kreisen gestirbt es, was die ewig lächelnden Advokaten des Alltags flüchtig „akademisches Viertel“ nennen, ein Begriff, den sie so sehr mißverstehen, daß sie daraus das Recht ableiten, immer und grundsätzlich unpünktlich zu sein. Da ist der zum Geburtstagskaffee Geladene, der von den sicheren Einkünften einer mittleren Stellung und einer vor dreißig Jahren erworbenen und untermessen nicht weiter aufgefrieden Bildung zehrt, jeden Armen als Hungerleider und jeden Reicherer als Prozeß ansetzt. Mit einer fadensteinigen Entschuldigung kommt er gleich drei akademische Viertel zu spät. Da ist die junge Verkäuferin, die den aufgeschossenen, schüchternen Primaner eine geschlagene Stunde unter der Turmhahn wartet läßt. Da ist irgend ein Eichhörnchenzuchtverein, der um 8 Uhr eine Ausstellung eröffnet, da ist ein Klub für Herbstfreunden, der zur gleichen Zeit einen geselligen Abend mit humorischen Ergüssen und einer Tombola starten will. Die Erfahrung lehrt, daß Eröffnungssprache im einen und Begrüßungstisch im anderen Falle nicht vor 7:50 Uhr zu erwarten sind. Da ist die obligatorische Verspätung des Theaters, die kassentechnisch bedingte Ansichtsverzerrung bei einem Amateurliga-Fußballmatch: da ist genug, um sich das Haar gleich büschelweise zu raufen und den Glauben an das Exakte im Menschen endgültig zu verlieren.

Da ist genug aber auch, um sich, erhoben über weltlich Schwachsinn, im Angesicht der tiefen Mäßigkeit, die im Baus und noch die härtesten Minderwertigkeitskomplexe aus dem Kopf zu schlagen und pharisaisch zu Protokoll zu bringen, daß man selbst eine rühmliche Ausnahme bilde und die einzige Stütze im wankenden, hochsten Gefüge der Gesellschaft sei. Zu denken gibt nur, daß jeder moderne Mensch so denkt.

Ja, wenn wir modernen Menschen ehrlich wären! — Aber dann wären wir keine moderne Menschen.

Folgschwerer Unfall auf der Schwarzwaldhochstraße

Ein Toter, vier Verletzte. Auf der Schwarzwaldhochstraße zwischen Ruhleben und Schillkopf ereignete sich, wie wir jetzt erfahren, am vergangenen Sonntag ein folgenschwerer Unglücksfall, dem der 23-jährige, ledige Maschinenarbeiter Adam Werner aus Weingarten zum Opfer fiel und bei dem zwei junge Mädchen aus Karlsruhe und Eggental verletzt wurden. Der Unfall entstand, als ein in einer Kolonne von zahlreichen Karlsruher Motorradfahrern zum Überholen ausweichendes Krad einem entgegenkommenden Pkw ausweichen wollte und dabei auf zwei andere Motorräder auffuhr. Bei diesem Zusammenstoß gab es vier Verletzte, die sofort in das Krankenhaus „Forbach“ eingeliefert wurden. Einer der Verletzten konnte inzwischen entlassen werden.

Fußgänger zu Boden geschleudert

Ein 22-jähriger Fußgänger, der unvorsichtig die Fahrbahn der Gartenstraße überquerte, wurde von einem Motorrad erfaßt und zu Boden geschleudert. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und Prellungen und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Unvorsichtiger Radfahrer

Ein Radfahrer und eine Radfahrerin, die beide unvorsichtig auf dem Radweg der Durlacher Allee fahren, stießen zusammen und zogen sich leichte Verletzungen zu.

Kinder unter der Lupe

Wie Prof. Harold Anderson, der Direktor des Psychologischen Instituts von Michigan-State-College in den USA, gestern vor einem kleinen Kreis von Erziehern der Karlsruher Volk- und Oberschulen erklärte, werden augenblicklich bei etwa 1200 Karlsruher Schulfeldern Reihen- tests durchgeführt. Prof. Anderson, der mit seiner Frau Prof. Gladys Anderson bereits Frankfurt besucht hat und dabei sieben Wochen lang mit deutschen Wissenschaftlern Erfahrung

Buhtz und Spikowski für Italien freigegeben

Die Spieler Buhtz und Spikowski wurden, wie wir am Freitagabend erfahren, nach einer Rücksprache zwischen dem Präsidenten des italienischen Fußballverbandes, Dr. Ottavio Bassani, und dem DFB-Präsidenten Dr. Pecco Bauwens, für den AC Torino freigegeben. Dr. Bauwens traf diesen Antragsbescheid nach einer telefonischen Umfrage beim DFB-Vorstand. Buhtz und Spikowski können nunmehr sofort für ihren italienischen Verein spielen. Damit wurde die Entscheidung des DFB-Vorstandes, der am 20. August in Heidelberg eine Freigabe verweigert hatte, aufgehoben.

Karlsruher Kanuten erlebten die Rhone

Südfrankreichfahrt der „Rheinbrüder“ beschloß das diesjährige Fahrtenprogramm des Deutschen Kanu-Verbandes

Dieser Tage kehrten die Teilnehmer der vom Deutschen Kanu-Verband veranstalteten und vom Kanuclub „Rheinbrüder“ Karlsruhe ausgerichteten Südfrankreichfahrt nach Karlsruhe zurück. Damit fand das diesjährige Fahrtenprogramm des Deutschen Kanu-Verbandes, das auch Reisen nach Spanien, nach Italien und Holland umschloß, seinen Abschluß. Diese Fahrten verdienen aber mehr als Reisen und Erkundungen. Seltener oder anderer Art Aufmerksamkeit, weil nämlich die Karlsruher Methode, das Ausland zu bereisen, beispielsweise für den gesamten Deutschen Kanu-Verband wurde. An der in der Kombination Fastboot-Ornibus durchgeführte Südfrankreichfahrt, die durch die Burgundische Pforte ins Rhonetal bis Marseille und von da über die Riviera nach Oberitalien und über die Schweiz zurückführte, nahmen außer einer starken Karlsruher Gruppe auch Kanuten aus Ettlingen und Pforzheim, aus Mannheim und Köln teil. Unser jü-Redaktionsmitglied erzählt nachstehend einige der vielfältigen Eindrücke dieser Fahrt.

Nein, man möchte es, wo einem jetzt in der Heimat kalter Regen ins Gesicht peitscht, beinahe selbst nicht glauben, daß wir noch vor wenigen Tagen uns auf der Rhone vor der Sonne braten ließen, daß wir unsere Boote durch das wildromantische Tal der Ardeche steuerten, daß wir uns vor den scharfkantigen



„Sous le pont d'Avignon...“ — das berühmte Volkslied aus der Provence kam uns in Erinnerung, als wir uns vor allem durch ihren großartigen Papstpalast bekannten Stadt an der Rhone näherten.

Platanen umrandeten Schlössern. Das Tal der Rhone, so schön es uns, hat sich Mühe Zeit ausgesucht um auszurufen, und die Menschen — so hübsch sie sind, so bebütet auch — setzen, wenn sie bauen, in den kleinen Orten noch immer bedächtig den gewachsenen Stein übereinander und scheinen weder Kunststein noch Beton zu kennen. Hier wird nichts verwechselt, und geschieht's einmal durch irgendein großes Werbeplakat, dann ist es, als hätte alle Gemäuer und die Menschen selbst herrlich um

Entscholdigung. Denn die so wunderbare Harmonie zwischen Landschaft und Mensch ist es, die uns an der Rhone so sehr in Bann schloß.

In den Großstädten war das natürlich anders, in dem sich sehr elegant gebenden Lyon eben oder in dem schillernden Burgemisch Marseille. Im Hafen von Marseille stand plötzlich ein hochaufgeschossener Soldat in einer märchenhaft weißen Uniform vor uns. Er trug eine silberbestickte weiße Miederhose zum weißen Waffenrock und sprach uns an: Ein Fremdenlegionär, der dem Sahara-Bataillon angehört. Im Gegensatz zu anderen Legionären, die wir trafen, war er voll guter Laune; er stammte aus Essen, hatte sich aus Gefangenschaft gemeldet und hatte seine fünf Jahre schon hinter sich, davon zwei Jahre in Indochina. Nun hat er sich für zwei weitere Jahre verpflichtet.

In Lyon war es, wo es in den gefährlichen Strudeln unter der alten Brücke einer unserer Gruppe umschlug. Der Kampf um Mann und Boot dauerte aufregende 20 Minuten, während derer sich Hunderte Einzelkämpfer auf der Brücke und an den Ufern versammelten und lebhaft gestikulierend und debattierend Anteil an dem Mißgeschick des Kameraden nahmen. Vielerorts waren wir auch allein schon durch unser Erscheinen eine Sensation, weil Frankreich der Kanuport so gut wie gar nicht kennt. Immer wieder jubelnde Kinderstimmen, wenn sich die Boote dörfen und Stößen näherten. Fragen nach dem Woher und Wohin, scherzende Hufe hinüber und herüber, und immer wieder, vor allem aus dem Mund unzähliger Angler, der Wunsch: „Bon voyage!“ (Gute Fahrt!).

„Es wird höchste Zeit, daß wir endlich auch in Karlsruhe einen Camping-Platz bekommen“, meinte zwischen einer, als wir immer wieder im Weichfeld der Städte und häufig in bester Lage vorbildliche Plätze zum Zelten fanden. Dort war stets eine internationale Gesellschaft zu finden, mit der wir Deutschen ohne den geringsten Vorbehalt sehr schnell Kontakt fanden. Der Geschäftsmann aus Rover, mit seiner Familie seit Wochen im Zelt die Ferien verbringend, lud uns am abendlichen Rotwein vor seinem Zelt. So wie hier begegnete wir überall einer zwar zurückhaltenden, aber aufrichtigen Sympathie. Ein Schwarm von Menschen umringte uns in Pont St. Esprit, um uns mitzutun, daß dort wenige Tage zuvor zwei Deutsche, die nach ihrer Entlassung aus der Gefangenschaft freiwillig in dem schönen Städtchen geblieben waren, tödlich verunglückt sind. „Es waren so gute Menschen“, sagten sie, „wir haben alle um sie geweint.“ Und als der Verfasser dieser Zeilen keinen Zutritt zum „Maison Corbuser“ in Marseille erhielt, zu dem vieleichtierten, auf Pfeilern stehenden 17geschossigen modernen Wohnhaus für nahezu einhundert Tausend Menschen, da schaltete sich ein unbeteiligter Mann ein, er wirkte tatsächlich als Erlösers und übernahm

Ausstellungshalle oder Festhalle? /

Nachdem wir bereits vor einigen Wochen berichtet haben, daß der Plan besteht, auf dem Gelände der Festhalle-Büchse eine Ausstellungshalle zu errichten, hat der Oberbürgermeister Klotz während des Therapie-Kongresses diese Pläne offiziell bestätigt. Der Stadtrat soll sich sobald als möglich mit dem Projekt befassen. — Zu diesem Thema muss man nachstehend ein Karlsruher Architektur-Stellung, wobei die hier vertretenen Meinungen natürlich die persönliche Ansicht des Verfassers darstellen. Wir stehen freilich nicht an, darauf hinzuweisen, daß die Realisierung des hier gemachten Vorschlags in naher Zukunft wesentlich kontinuierlicher sein wird als die Verwirklichung des Vorhabens der Stadtverwaltung. Andererseits geben wir einige mit der Auffassung des Verfassers übereinstimmende öffentliche Diskussion der Probleme für alle Beteiligten nur nützlich sein kann. D. Red.

Der Therapiekongress hat uns erneut Gelegenheit gegeben, zu beobachten, ob und in wie weit die Karlsruher öffentlichen Besamungen einer solchen Großveranstaltung gewachsen sind. Da ist unsere neue, festliche Stadthalle. Sie hatte sich bei öffentlichen Veranstaltungen schon wiederholt bewährt. Der Therapiekongress war aber nicht ein Kongress, der nur lauzit. Er hatte auch noch andere vor und brauchte dazu weitere Räumlichkeiten. Die Hofbaracke und das Notat reichlich nicht aus, also wurde, wie schon in den vorausgegangenen Jahren, auch die Stadthalle zur Ausstellungshalle.

Für den eigentlichen Kongress mußte man auf das Konzerthaus zurückgreifen. Abgesehen davon, daß es auch nicht ganz zureichte, müßte es abends auch noch dem Theater zur Verfügung stehen, und dieser doppelten Funktion konnte es nur ungenügend gerecht werden. Nun gehören zu Großveranstaltungen wie dem Therapiekongress auch geringfügige Restaurationen, Büchereien für Erfrischung und Geselligkeit. Diese Anlagen sind deshalb von so hoher Bedeutung, weil von ihnen eine Atmosphäre der Gastlichkeit ausgehen kann, die viel zum Wohlbefinden der Kongreßteilnehmer beiträgt. Solchen Anforderungen können die hier Zwecke ausgewiesenen Räumlichkeiten wohl kaum nach, (Es sei hier nicht nur an die Mökkastobengedacht, in der es den Gästen auf dem Kopf regnete.) Denn es war ja auch noch das Stadthalenrestaurant da, und schließlich standen die umliegenden Gestirten zur Verfügung. Die darüberliegenden an einem gemeinschaftlichen geselligen Zentrum fehlte, wurde ein Provisorisches im Stadgärtnereck geschaffen, das seinen Zweck natürlich auch nicht erfüllen konnte, da ja kaum die Karlsruher hineinfinden, geschweige denn die ortsfremden Gäste.

gründigen hätte. Die Karlsruher Öffentlichkeit verlor mit wachem Interesse die Entwicklung des Festhalleplatzes mit seinen Gebäuden und des mit diesem Komplex in Zusammenhang stehenden Stadgärtchens.

Der Verfasser möchte nun den Anfang machen und in die Diskussion voran publicum einleiten, bevor die städtischen Behörden die Pläne für ein neues Ausstellungsgebäude an Stelle der alten Festhalle am Stadgärtchen fertig haben.

Das nämlich gerade würde eine Maßnahme sein, die am allerwenigsten eine Lösung dieses Problems bedeuten würde. Denn nämlich lägen die Gebäude zusammenhängend da: Die Stadthalle mit einem Restaurant, von dem die Räume des Stadgärtchens durch die Fensteröffnungen noch ein wenig zu sehen sind, von dem man aber nicht einmal ins Freie treten kann. Hinzu käme die neue Ausstellungsgebäude, die die Verbindung zum Grün hätte, diesen Vorzug aber gar nicht bräuchte. Schließlich läge wieder beziehungsweise auf der anderen Seite des Platzes das Erweiterungsgelände für die Ausstellungen, da wo jetzt die Hofbaracke steht.

Hält man sich diese Situation vor Augen, so ist es gar, sich einmal klar zu machen, welche außerordentlich bevorzugte Lage der Festhalleplatz hat und wie er von Anfang an geplant war: Eine großartige und großzügige Anlage in verkehrsträger Lage, noch dazu unmittelbarer Anschluß an den Stadgärtchen. Diese Situation war richtig erkannt, als Joseph Durr auf die nach dem Stadgärtchen orientierte Seite des Platzes die Festhalle setzte. Zu Ausstellungswecken war er später das große Gebäude hinzugekommen, das jetzt unsere neue Festhalle und das kleine Theater enthält. Dieser Bau brach mit dem wertvollen Grün des Stadgärtchens nicht im Zusammenhang stehen.

In Weiterverfolgung dieser zweifellos richtigen Planung möchte ich hier vorschlagen, auf der Stadgärtchenseite des Festhalleplatzes eine neue Festhalle mit allen dazugehörigen Restaurationsbetrieben zu errichten. Eine solche Anlage würde in besten Beziehungen zum Stadgärtchen und dieser würde dann auch einen viel stärkeren Anziehungspunkt darstellen. Die jetzige Stadthalle möge,



So wie hier in Nizza fielen die Fahrtteilnehmer in allen Städten, zu denen die Zeitungen „hauptpostlagernd“ nachgeschickt wurden, über die „RNN“ her.

dann selbst die Führung. Es war ein Professor für Deutsch an irgendeiner höheren Schule in Marseille.

Unabhängig die Beispiele sind beiderseits unvorgekommener, freundschaftlicher Begegnungen mit Franzosen jedes Alters, jedes Standes. Das ließ uns in dieser Landschaft, die zudem — vor allem im Unterlauf der Rhone, in der Provence — gesegnet ist mit großartigen Baudenkmalern aus der Römerzeit und aus dem Mittelalter, richtig froh werden. Dazu kam das Erlebnis der Fastbootfahrt selbst, die auch eine geradezu abenteuerliche Fahrt auf der Ardeche mit einbald, einem Nebenfluß der Rhone, der sich oft mehrere hundert Meter tief in ein Felsmassiv von urzeitlichem Gepräge eingegraben hat.

Die nach Beendigung der Fastbootfahrt sich anschließende Reise mit dem Begleitornibus längs der Riviera nach Genua, Mailand und schließlich durch die Schweiz braucht nur noch erwähnt zu werden, um zu zeigen, wie schön und umfangreich das Programm dieser Drei-Wochen-Fahrt war. Wesentlicher aber, daß es möglich war, Land und Leute an der Rhone nicht von den luxuriösen Hotels zum kennenzulernen, sondern in den vielfältigen Begegnungen, Bildern und Erlebnissen einer in natürlichem Rhythmus sich vollziehenden Fastbootfahrt. Unter einer der Natur des Menschen und der Geschichte dieses Landes gleich geschäftigen Führung wurde diese Frankreichfahrt allen Teilnehmern ein unvergessliches Erlebnis.

Eine Stellungnahme zu dem Plan, eine Ausstellungshalle zu bauen

wie es der Therapiekongress bereits gezeigt hat, weiterhin zu Ausstellungszwecken dienen. Das Kleine Theater könnte bestehen bleiben oder auch als Verführungsraum dienen. Für die größeren Ausstellungen bliebe das Erweiterungsgelände fest. Eine jetzige Stadthalle. Es könnte mit dieser in Verbindung treten.

Solche Überlegungen sollten auch richtungweisend sein, wenn eine neue Bauanlage am Festhalleplatz geschaffen wird. Natürlich sind die Aufgaben der städtebaulichen Einordnung und die übrigen architektonischen Fragen, die so entstehen, außerordentlich schwierig. Aber es sei auf einen Weg hingewiesen, der schon oft in ähnlicher Situation mit Erfolg beschritten wurde. Man möge mit der Diskussion dieser Fragen frühzeitig und auf möglichst breiter Ebene beginnen und außerhalb der städtischen Baubehörde stehende Kräfte hinzuziehen, sei es durch direkte Beauftragung oder durch einen engeren oder weiteren Wettbewerb.

Dipl.-Ing. Dietrich Pernice, Architekt

Sonntagsdienst der Ärzte, Zahnärzte und Apotheken

Kreie (Dienst von Samstag 13 Uhr bis Sonntag 24 Uhr; falls der Hausarzt nicht erreichbar 1411 Dr. Rümmer, Nowackanlage 13, Tel. 3168 (privat); Dr. Martin, Stefanstraße 13, Tel. 6535; Dr. Neuf, Puffstraße 19, Tel. 1340; Dr. E. Stark, Hardstr. 21, Tel. 478; Dr. Hanger, Haldeweg 4, Tel. 3361; Dr. Durlach, Dr. Kannegeßer, Rätterstraße 15, Telefon 6928.)

Zahnärzte (Dienst von Samstag 13 Uhr bis Sonntag 24 Uhr): Richard Zind, Durlacher Allee 11, Telefon 6215.

Apotheken (Sonntags- und Nachtdienst ab heute): K. von Apolthek, Zähringer Str. 43 (Ecke Kronenstraße), Tel. 1668; Hof-Apothek, Kaiserstr. 30 (Ecke Waldstraße), Tel. 491; Ludwig-Wilhelm-Apothek, Lessingstr. 4 (beim Mühlberger Tor), Tel. 1766; Hilde-Apothek, Karlstr. 66 (Ecke Mathysstraße), Tel. 1779; Engel-Apothek, Kurlinger, Saarländer Str. 10, Tel. 2942; Baren-Apothek, Hauptstr. 21, Tel. 3968; Dr. Durlach, Turnberg-Apothek, Hauptplatz 13, Tel. 9160.

Aus dem Landkreis

Neuerent. Am morgigen Sonntag um 14 Uhr vollzieht Prälat Dr. Rode die feierliche Grundsteinlegung der neuen kath. Kirche in der Neureuter Siedlung an der Lienkeheimer Landstraße.

Rundfunkprogramm

Samstag, 13. September

8:00 Uhr: Deutscher Rundfunk, 7:05 Christen im Alltag, 8:30 Die Frau im Beruf und öffentl. Leben, 8:15 Fröhliche Morgenmusik, 10:15 Schulfunk, 11:15 Badische Komponisten, 11:45 Landfunk, 12:00 Fröhliches Schauspielen, 13:45 Jugendfunk, 16:00 „Auf los, geht's los!“, 17:30 Das Orchester, Kurt Felder, 18:00 Bekannte Solisten, 19:00 Die Glocken der evang. Kirche Bernhausen, 20:00 Sonntag ein, 19:05 Die Stuttgarter Volksmusik, 20:05 „Schützenstraße 131“, 21:00 Das Rundfunk-Unterhaltungsspektakel, 22:15 Carnegie-Itall, 22:45 Tanzmusik.

Sonntag, 14. September

8:00 Uhr: Deutscher Rundfunk, 7:00 Morgenmusik, 7:15 „Die Geschmäcker sind verschieden“, 7:40 Morgenmusik, 8:00 Landfunk mit Volksmusik, 8:30 Welt des Glaubens, 8:45 Evang. Morgenfeier, 9:15 Geistliche Musik, 9:45 „Tage der Wanderschaft“, 11:00 Lebendige Wissenschaft, 11:30 W. A. Mozart, 14:10 Chorgesang, 14:30 Kinderfunk, 15:00 Evang. Radiospiel, 17:00 Die „Sächsische Filze“, 18:00 Opernkonzert, 20:05 Stimmen der Völker in Liedern, 21:00 Orchesterkonzert, 22:30 Tanz und Unterhaltung, 2:05 Stimmen der Nacht.

(Bitte auswechseln)

Badisches Staatstheater

Spielplan vom 14. bis 21. September 1952

Opernhaus

Sonntag, 14. 9. 20 Uhr: „Balltänzend“, Strawinsky; Petruschka, Musorgski; Bilder einer Ausstellung, Ravel; Bolero.

Mittwoch, 17. 9. 20 Uhr: Zweite Vorstellung für Abonnement C und freier Kartenverkauf. „Balltänzend“.

Freitag, 19. 9. 20 Uhr: „Symphonikonierte“ (Muzsa viva) des Symphonie-Orchesters des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart; Leitung: Hans Müller-Klaus; Solisten: Ina Marika (Klavier).

Sonntag, 21. 9. 20 Uhr: Neujahrsfeier „Falsch“, Komische Oper von Verdi.

Sonntag, 21. 9. 14.30 Uhr: Vorstellung für das Fremden-Sonntags-Abonnement I und freier Kartenverkauf „Paganini“, Operette von Franz Lehar. Sonntag, 21. 9. 20 Uhr: „Paganini“.

Schauspielhaus

Sonntag, 14. 9. 20 Uhr: „Zwiel Liebe“, Eine kriminelle Komödie von Jean Cocteau. Mittwoch, 17. 9. 20 Uhr: Zweite Vorstellung für Abonnement A und freier Kartenverkauf. „Minn von Bernheim“, Lustspiel von Lessing.

Sonntag, 20. 9. 20 Uhr: Sondervorstellung zu ernährungsreichen Preisen von 1 DM bis 3,60 DM „Die Frau des Bläckens“, Schauspiel von Marcel Pagnol. Sonntag, 21. 9. 20 Uhr: Erstaufführung „Europa und der Stier“, Komödie von Ladislav Fodor. (Bitte auswechseln)

# Mit zwei Jahren eine uralte Frau

„Progerie“ — ein Rätsel der Medizin — Das Greisenkind von Nikolausberg

Zum zweitenmal innerhalb weniger Jahre steht die medizinische Wissenschaft einem Krankheitsfall gegenüber, der selbst die erfahrensten und mit allen Schrecknissen menschlichen Leidens vertrauten Ärzte erschütterte. In einer Sitzung der Gesellschaft Wiener Ärzte wurde ein 24 Monate altes Mädchen vorgestellt, das eher einem Kobold gleich als einem menschlichen Wesen: Mit einem fast kahlen Schädel, der lediglich an der Stirnseite einige Haare trug, straffgespannter Kopfschwarte, aus der die Adern wie knotige Stränge hervortraten, und einem Gesichtsausdruck, in dem die kindlich-stumpfe Teilnahmslosigkeit nur durch die schmerzgefurchten Züge einer Greisin wie von fern belebt wurde, bot das unglückliche Geschöpf einen ebenso grauenhaften wie mit-teleidregenden Anblick. Wie Dr. Klöbl von der Wiener Universität bei der Vorführung dieses vorzeitig gealterten Kindes erklärte, soll die kleine Greisin ihr Leben künftig unter klinischer Kontrolle verbringen; auch wenn in diesem Fall jede Hilfe vergeblich sein wird, so hofft man doch, den Ursachen dieser furchtbaren Erkrankung durch eine ständige Beobachtung auf die Spur zu kommen.

Bis heute ist dieses Krankheitsbild, das als „Progerie“ (vorzeitige Verkälung) bezeichnet wird, noch ein Rätsel. In der gesamten medizinischen Weltliteratur waren bis zum Jahre 1948 nur 21 Fälle mitgeteilt worden. Meist starben die Kinder, bevor sie das dritte Lebensjahr erreicht haben; eine seltene Ausnahme war das Greisenkind von Nikolausberg, einem Dorf in der Nähe von Göttingen, das im Jahre 1949 im Alter von etwa 12 Jahren verstarb, und

zwar in vollem Bewußtsein seines bevorstehenden Todes, das es in der gefärbten Haltung alter, an der Schwelle eines langen Lebens stehender Menschen entgegenah. Im Ercheinungsbild unterscheidet sich das Nikolausberger Greisenkind insofern von der kleinen Wiener Greisin, als ihm jeder Ausdruck von geistiger Minderwertigkeit fehlt.

Auffallend war die geistige Entwicklung des Nikolausberger Greisenkindes. Bereits im Alter von acht Jahren besorgte es selbständig die Lebensmittelkarten, fertigte Handarbeiten an und beiläufig sich geschickt und anständig im Hauswesen der Eltern. Von den Kindern der Nachbarschaft sah es sich jedoch völlig zurück. In den letzten Lebensjahren blieb es auch der Schule fern, da das immer rascher vergehende Anilitt die Spottlust der Mitschüler herausforderte. Meist sah das Kind schon und lieh gekichert mit einem Ströckzug im ertelichen Garten oder las in der Bibel, die ihm bis zu seinem Tode die liebste Lektüre blieb.

Typisch für den Verlauf der Progerie ist das Auftreten von Krankheiten, die als ausgesprochenes Alters- und Abnutzungserscheinungen angesehen werden müssen. Auch das Nikolausberger Greisenkind litt in den letzten Jahren an schwerer Arteriosklerose und Angina pectoris; ein extremer Schwund des Unterhautfettgewebes führte zu einer so radikalen Abmagerung, daß das Kind bei seiner Entlieferung in die Klinik, in der es wenige Minuten später dem Herztode erlag, wie ein Gespenst aus Haut und Knochen wirkte. „Es geht nun wohl mit mir zu Ende“, — das waren die leise gesprochenen Worte, mit denen die früh Vergeisterte ihren Hausarzt bei seinem letzten Besuch begrüßte.

Die Ansichten der Fachleute über die Entstehung der Progerie sind noch sehr geteilt; im Grunde beruhen alle Angaben nur auf Vermutungen, für die sich ein sicherer Nachweis bisher nicht hat erbringen lassen. Anscheinend handelt es sich um eine tiefgreifende Störung in der Funktion der inneren Drüsen, deren Hormonproduktion teilweise zu gering, teilweise übermäßig groß ist. So scheitern vermutlich die Keimdrüsen und die Nebennierenrinde sowie die oberste Instanz aller hormonalen Organe, die sogenannte Hypophyse, zu wenig Hormone aus, während die Schilddrüse und Nebenschilddrüse mehr Hormone produzieren als bei einem normal entwickelten Menschen. Verschiedene Umstände lassen darauf schließen, daß das primäre Krankheitsgeschehen in einer Störung der Hypophyse zu suchen ist. Die einzige Annahme, die mit einiger Sicherheit zutreffen dürfte, ist die, daß es sich bei der Progerie um einen Prozeß handelt, der das gesamte innere Funktionssystem des menschlichen Organismus erfährt und an dem die hormonalen Drüsen ebenso beteiligt sind wie bestimmte Gewebe des Körpers und die aus ihnen im Lauf der Entwicklung hervorgehenden Organe. Merkwürdig ist der Umstand, daß Greisenkinder fast nie aus erbkrankten oder degenerierten Familien hervorgehen, sondern meist kerngesunde Geschwister haben. Auch kommen sie in der Regel nicht krank zur Welt, vielmehr stellt sich die Progerie erst kurz nach der Geburt ein. Da eine einmal eingetretene Verkälung nicht wieder rückgängig gemacht werden kann, stehen medizinische Wissenschaft und Forschung auch der Heilung der Progerie völlig machtlos gegenüber. Alfred Pöllmann

# Das umgekehrte Gebet / Die Ehrenrettung der Obszönität

Zur Verteidigung der Sphäre des Intimen hat kürzlich ein deutscher Publizist aufgerufen. Wozu denn diese Sphäre zu verteidigen sei? Gegen die Verödung und Entseelung des Lebens, gegen den Zugriff einer gewissen Sorte von Literatur auch, die sich zu dem Gesetz des Dschungels, dem Gesetz, nach dem alles erlaubt ist, bekennt. — Wie weit dürfen die Autoren gehen? Dürfen sie alles schreiben? Gibt es Grenzen des Wag- und Sagbaren?

Solche Fragen allein zu denken, genügt, um eine Meute linstenspritzender Schießhunde von der Kette zu lassen, die schon dann finstere Reaktion und trübsten Verrat wittern, wenn lediglich kritisch angelehrt werden soll, was Unbehagen schafft. Unbehagen nämlich schafft eine Literatur, in der das Wort „Freiheit“ das Mittel für die bare Zügellosigkeit, für eine hemmungslose Schreibweise abgibt, die glaubt, dem Leser nichts schuldig bleiben zu dürfen.

Aber wollen wir es eigentlich so genau wissen? Können wir nicht auch ohne die Darstellung des Ehebruchs in Zeitsuppenmanier aus? Können wir nicht zur Not auf die penibel detaillierte Beschreibung eines Lustmordes verzichten! Ist denn das Leben wirklich, wie uns das gewisse Autoren glauben machen wollen, eine einzige Tortur, ist es allein die Summe von Angst, Zwangsverstellung und Verwerflichkeit? Und wird die Bohne eben dieses verächtlichen Lebens allein von Gewalttätigen, von Geisteskranken, seelischen Krüppeln und trübten Kretins beherrscht? Warum diese unsäuerliche Notigung der Autoren zur brutalen Kränklheit, warum dieser peinliche Hang zur Obszönität?

erhoben wissen will, glaubt, solche literarische Sittenverwilderung, die mehr und mehr schreiend verteidigt zu müssen. In einer Veröffentlichung preist er die Obszönität als eine „Gewalt“, die „gleichgültig, ob sie sich in Worten oder Taten ausdrückt, eine Art umgekehrtes Gebet ist.“ — Wie ernst es übrigens Mister Miller mit der Ehrenrettung der Obszönität (oder Schamlosigkeit) ist, macht eine seiner Bemerkungen deutlich: „Von der Natur und dem Sinn des Obszönen zu sprechen, ist kaum weniger schwierig, als von Gott zu sprechen.“ — Solche Formulierungen sind schlechterdings nicht zu überleben; wo aber von Gott und der Obszönität in einem Atemzuge gesprochen wird, muß die Diskussion verstümmen. — Man hat von den Büchern Henry Millers gesagt, daß sie mit Dynamit gemalen seien. Dieses Wort gilt auch für sein Pamphlet über die Obszönität. Fragt sich nur, wozu die „geistige Sprengladung“ dieser Publikation gerichtet ist? — Gegen das, meinen wir, was Sinn und Wert unserer Daseins ausmacht.

**Buchfest 1953 in Leipzig**  
Das 30. Deutsche Buchfest soll 1953 in Leipzig unter der künstlerischen Leitung von Thomas Kantor Prof. Günther Ramis stattfinden, der auf dem 29. Deutschen Buchfest in Lüneburg am Montag zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Neuen Buch-Gesellschaft und zum Vorsitzenden für die Buchfesten gewählt wurde. Zum ersten Vorsitzenden der Neuen Buch-Gesellschaft ist Dr. Dr. Christian Mahrenholz, Oberlandeskirchenrat in Hannover wiedergewählt worden.  
Prof. Mahrenholz sagte vor der Presse, die Neue Buch-Gesellschaft mit ihren rund 2000 Mitgliedern sei eine der wenigen Vereinigungen, die gleichwertig den Westen und den Osten umspannen.

Sie sind noch erfolgreicher...  
wenn Sie immer gepflegt aussehen. Dazu gehört eine guttunende Frisur.



**BRISK**  
bringt Ihr Haar in Form!

Aus Brisk sind Sie stets noch so gutfrisiert wie morgens. Ganz natürlich und locker sitzt Ihr Haar — denn Brisk klebt nicht, überfris nicht, Brisk enthält das harmlosest Cholesterin, es kräftigt und pflegt Ihr Haar.

Diese Packung muß es sein: **die sofortige Friseurcreme**

**Büro Räume**  
4 modern abgerichtete Büros  
m. Mobiliar, einpolarer Wandschrank, Kachel, in bester Lage, bei 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 13



Wir Frauen meinen:

Hebammen sind schlecht bezahlt

Im Leben fast eines jeden Menschen spielt die Hebamme eine bedeutende Rolle. Ohne die weise Frau kommt kaum ein „anklopfender Erdenbürger“ normal auf die Welt. So arbeiten die Hebammen tagaus, tagein, den Müttern zu helfen, daß die Kinder gesund auf die Welt kommen. Das nimmt infanter viele Stunden in Anspruch. Ob aber nun lang oder kurz — das Honorar bleibt gleich. Seit 1928 bekommt die Hebamme für die Geburt 40 DM. Hinzu kommen noch geringfügige Zuschläge im Rahmen von Teuerungsschlägen. Für diesen Betrag muß die Hebamme die Schwangerschaft vor der Geburt untersuchen und ihr Verhalten maßregeln. Dann leitet sie die Geburt von der ersten Minute bis zwei Stunden nach dem ersten Schrei des Neugeborenen. Auch bleibt die Gebärdin die gleiche, ob nun die Geburt am Tage oder in der Nacht erfolgt. Sie kann sich über viele Stunden erstrecken, oft bis zu vollen zwei Tagen. Das Honorar der „weisen Frau“ beträgt dasselbe. Nach zehn Tage nach der Geburt muß die Hebamme täglich die Wöchnerin besuchen. Aber all diese Nebenleistungen werden im Rahmen einer Gebührenerordnung abgezogen, die aus dem Jahre 1928 stammt.

Die Krankenkassen haben mehrfach ihre Beiträge erhöht; die Einkommen fast aller Lohngruppen wurden den veränderten Lebenskosten angeglichen, — nur die Hebammen hat man vergessen. Wäre es nicht an der Zeit, endlich auch denen ihre verantwortungsvolle Arbeit angemessen zu vergelten, die unseren Müttern Helfer in ihren schwersten Stunden sind?

Hat die Liebe den Fingerhut erschaffen?

Der Fingerhut entstand aus der Besorgnis um die zarten Finger einer geliebten Dame: ein Südländer hätte sich möglicherweise damit bemüht, ein unsterbliches Sonett auf die schöngeformten Finger seiner Geliebten zu schreiben, ein Sonett voll runder, heißblütiger Metaphern; die Finger seiner Geliebten wären darin mit den wunderbar weißen und blumenhaften Fingern einer Iffenerfürstin verglichen worden, deren makellose Schönheit von wütendem Zorn über eine von bösen Feen verwüsten Stahlnadel gramam bedroht wird.

Vergleich ihn nicht ein Dichter mit dem Hochmütigen des Zwergkönigs Launig? Umgestülpt ist er dem Finger der Braut ein silbernes Türkisstein. Da die Geliebte, die den allerersten Fingerhut empfangen haben soll, nicht der Traum eines stülbigen Dichters, sondern das Kleinod eines nüchtern denkenden Holländers war, wurde das unsterbliche Fingerhutsouett niemals geschrieben. Nikolaus Penschoten, Goldschmied in Amsterdam, überreichte den ersten goldgeschmiedeten Fingerhut seiner geliebten Dame am Tage der Hochzeit im reichverzierten Samthut. Das war im Jahre 1835.

Wohlhabende Bürger und Fürsten schürmten von nun an die von prächtigen Nähhaken geführten Hände ihrer Eheleute und Hausfrauen mit dem kostbar blinkenden Fingerhut. Der mehr und mehr aus dem Schmuckrahmen in die Nähkabinen abwanderte. Selbst die einfachen Bürgerfrauen, am Ende sogar die Hausfrauen unbegüterter Männer, wünschten ihre Finger vor den Stichen der rastlosen Nadel zu hüften; so übermüht wurde die Welt. Und nicht mehr gülden, sondern simpel geformt in Messing, Kupfer, Horn und Blech, übersiedelte er aus dem luxuriösen Reich des galanten Schmucks in die praktische Welt der alltäglichen Utensilien. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde er, das Heilmittelmann der Hausfrau, bekannt und populär.

So ehrwürdig uns das Alter des Fingerhuts erscheint und so zart die Erzählung von seiner Erschaffung durch die betörende Liebe eines holländischen Goldschmiedes auch sein mag — der Fingerhut ist älter, als die Fama es haben will. Er entstand nur möglicherweise aus der ästhetischen Bewunderung eines Liebenden für die stübigen Hände einer Angebeteten. Den alten Deutschen jedenfalls ist das Wort „Fingerhut“ bekannt, obwohl ihre wichtigsten Dichter es verachten, von einem derart einfachen und femininen Utensil zu berichten. Hans Sachs, der sein Leben hindurch vor gewöhnlichen Gegenständen nicht zurückschreckte, machte einen seiner hausbackenen Schmachtworte über den Fingerhut. In der in Frankfurt 1568 erschienenen Beschreibung aller Stände von Jost Amman, zu deren Holzschnitten Hans Sachs die erklärenden Reime schrieb, steht unter der Abbildung des Fingerhutes:

Aus Messing mach ich Fingerhut, Blechweil, werden im Feuer glüh. Denn in das Eisen gleich getrieben, Demnach löchlein darin gehoben, Ger mancherley art, eng und weit, Für Schuster und Schneider bereit, Für Schneiderlein und Nähterin, Deß Handwerks ich ein Meister bin.

Hans Sachsens Vaterstadt Nürnberg war bereits in mittelalterlichen Zeiten der Hauptsitz der Fingerhuthersteller. In dem in Nürnberg 1604 von Christoph Weigel veröffentlichten Werk „Abbildung der gemeinlichlichen Hauptstände“ wird hervorgehoben, daß das Handwerk der Fingerhutmacher zu den gesparten Handwerken gezählt wird, weil es außerhalb dieser Reichstadt und der kurfürstlichen Hauptstadt Köln, sowie in Holland an wenigen Orten gefunden wird. „Die jetzt noch gebräuchlich Fingerhüte werden heutzutage auf mancherlei Art gehauen“ schreibt ein späterer Autor, „rund, mit Spiegel, klaren und groben Sternen. Manche sind oben rund, andere, die man Sternhüte mit Knöpfchen nennt, haben oben einen Knopf, welchen man mit Balsam füllt

„Ihr Kind wird nie gesund!“

Pearl S. Buck schildert den Leidensweg einer Mutter

Pearl S. Buck, die dieses Jahr ihren 60. Geburtstag feierte, ist durch ihre Romane aus der Welt des fernsten Ostens eine der erfolgreichsten Schriftstellerinnen geworden. Nicht so glücklich gestaltete sich ihr persönliches Schicksal. Ihr Buch: „Das Kind, das immer ein Kind blieb“, ist das erschütternde Bekenntnis einer Mutter, deren heute 35jährige Tochter auf der geistigen Entwicklungsstufe einer Zweijährigen stehen geblieben ist. Die Einkünfte aus dem Verkauf des Buches sollen einem Erziehungsinstitut für geistig zurückgebliebene jugend kommen, in dem Pearl Bucks Kind seit 21 Jahren lebt.

„Dies ist eine wahre Geschichte“, so beginnt Pearl Buck ihren Bericht, „und darum ist sie schwer zu erzählen“. Sie erzählt sie dennoch, nicht um sich „freizuschreiben“, sondern um eine Bewegung zu unterstützen, die die Eingliederung unentwickelter Menschen in die Gesellschaft anstrebt. Vor allem aber will sie diejenigen trösten, die das gleiche durchmachen. Es genügt nicht, sich zu grämen, sagt sie; es genügt nicht einmal, sich mit seinem Kummer abzugeben.

Man muß versuchen, den Schmerz zu bejahen. Mein Kind wurde in China geboren, und ich liebte es über alles, ehe es noch auf der Welt war. Und dann war es auch ein besonders schönes Kind mit feinen, klaren Zügen und überraschend ruhigen und klugen Augen. Ich hörte mich noch zu der kleinen dünnsten Kinderschwester sagen: „Sieht sie nicht fabelhaft intelligent aus für ihr Alter?“ „O ja, und außerdem sehr niedlich! Es ist gewiß ein ganz besonderes Kind!“ Es war tatsächlich ein besonderes Kind, aber inzwischen, das sollte ich erst nach Jahren begreifen, nach langen Jahren des Zweifels und der Angst.

Ich kann nicht sagen, wann ihr Geist aufhörte, sich zu entwickeln, und bis heute weiß ich nicht, warum. Ich glaube, daß ich die letzte war, die merkte, was mit meinem kleinen Tochter war. Als sie drei Jahre alt war, wurde ich zum ersten Male ein wenig ängstlich, weil sie immer noch nicht sprechen konnte. Aber erst nach einem weiteren Jahr begriff ich. Ich fragte eine Ärztin. Sie schüttelte den Kopf. „Da ist etwas nicht in Ordnung. Ich weiß nicht, was es ist. Sie müssen Spezialisten konsultieren.“ Und sie machte mich auf Symptome aufmerksam, die ich bis dahin nicht gesehen hatte oder nicht hatte sehen wollen. „Sie müssen nach Amerika mit ihr“, sagten mir die Ärzte. Und so begann die lange Wanderschaft, die die Eltern solcher Kinder so gut kennen. Es mußte doch irgend jemand zu finden sein, der helfen konnte. Ich reiste durch die ganze Welt mit meinem Kind. Allmählich verlor ich die Hoffnung. Schließlich kam ich in die Mayo-Klinik in Rochester.

Auch hier ruckten die Ärzte ratlos die Schultern. Kinder oder verstellte Pearl Buck den Weg, als sie die Klinik verließ. „Hören Sie mir gut an“, sagte er streng. „Sie werden Ihr Leben retten und Ihr Vermögen ruinieren, wenn Sie die Wahrheit nicht ins Auge sehen. Ihr Kind wird niemals normal sein — verstehen Sie. Es wird niemals richtig sprechen lernen. Sie wird niemals lesen oder schreiben können. Geben Sie sich keiner Täuschung hin. Suchen Sie einen Platz für das Kind, wo Sie es in guter Obhut wissen und leben Sie Ihr eigenes Leben.“ Er sah grausam aus, als er das sagte, aber er war es nicht. Er litt an seinen Worten, und ich werde ihm immer dankbar sein. Der Schnitt war tief und schmerzhaft, aber sicher, scharf und schnell.

Ich fuhr mit dem Kind nach China zurück. Der gesunde Menschenverstand, mein Pflichtbewußtsein, alles sagte mir, mein Leben nicht von meinem Unglück bestimmen zu lassen. Ich machte immer wieder den Versuch, zu arbeiten, zu reden, zu lachen, mich zu interessieren. Ich verzuchte, nicht zu verstehen und vor allen Dingen nicht vor meinem Kind zu weinen, denn dann sah es mich an und lachte. Und dieses stummlose Lachen war es, das mir immer von neuem das Herz brach.

Noch aber hoffte die Mutter heimlich... Sie machte einen letzten Versuch, ihre kleine Tochter in Lesen, Schreiben und Singen zu unterrichten. Und tatsächlich, das Kind lernte kleine Satze buchstabieren und, wenn auch unter großen Mühen, seinen Namen schreiben. Vielleicht hätte es noch weitere Fortschritte gemacht.

haft intelligent aus für ihr Alter!“ „O ja, und außerdem sehr niedlich! Es ist gewiß ein ganz besonderes Kind!“ Es war tatsächlich ein besonderes Kind, aber inzwischen, das sollte ich erst nach Jahren begreifen, nach langen Jahren des Zweifels und der Angst.

Ich kann nicht sagen, wann ihr Geist aufhörte, sich zu entwickeln, und bis heute weiß ich nicht, warum. Ich glaube, daß ich die letzte war, die merkte, was mit meinem kleinen Tochter war. Als sie drei Jahre alt war, wurde ich zum ersten Male ein wenig ängstlich, weil sie immer noch nicht sprechen konnte. Aber erst nach einem weiteren Jahr begriff ich. Ich fragte eine Ärztin. Sie schüttelte den Kopf. „Da ist etwas nicht in Ordnung. Ich weiß nicht, was es ist. Sie müssen Spezialisten konsultieren.“ Und sie machte mich auf Symptome aufmerksam, die ich bis dahin nicht gesehen hatte oder nicht hatte sehen wollen. „Sie müssen nach Amerika mit ihr“, sagten mir die Ärzte. Und so begann die lange Wanderschaft, die die Eltern solcher Kinder so gut kennen. Es mußte doch irgend jemand zu finden sein, der helfen konnte. Ich reiste durch die ganze Welt mit meinem Kind. Allmählich verlor ich die Hoffnung. Schließlich kam ich in die Mayo-Klinik in Rochester.

Auch hier ruckten die Ärzte ratlos die Schultern. Kinder oder verstellte Pearl Buck den Weg, als sie die Klinik verließ. „Hören Sie mir gut an“, sagte er streng. „Sie werden Ihr Leben retten und Ihr Vermögen ruinieren, wenn Sie die Wahrheit nicht ins Auge sehen. Ihr Kind wird niemals normal sein — verstehen Sie. Es wird niemals richtig sprechen lernen. Sie wird niemals lesen oder schreiben können. Geben Sie sich keiner Täuschung hin. Suchen Sie einen Platz für das Kind, wo Sie es in guter Obhut wissen und leben Sie Ihr eigenes Leben.“ Er sah grausam aus, als er das sagte, aber er war es nicht. Er litt an seinen Worten, und ich werde ihm immer dankbar sein. Der Schnitt war tief und schmerzhaft, aber sicher, scharf und schnell.

Ich fuhr mit dem Kind nach China zurück. Der gesunde Menschenverstand, mein Pflichtbewußtsein, alles sagte mir, mein Leben nicht von meinem Unglück bestimmen zu lassen. Ich machte immer wieder den Versuch, zu arbeiten, zu reden, zu lachen, mich zu interessieren. Ich verzuchte, nicht zu verstehen und vor allen Dingen nicht vor meinem Kind zu weinen, denn dann sah es mich an und lachte. Und dieses stummlose Lachen war es, das mir immer von neuem das Herz brach.

Noch aber hoffte die Mutter heimlich... Sie machte einen letzten Versuch, ihre kleine Tochter in Lesen, Schreiben und Singen zu unterrichten. Und tatsächlich, das Kind lernte kleine Satze buchstabieren und, wenn auch unter großen Mühen, seinen Namen schreiben. Vielleicht hätte es noch weitere Fortschritte gemacht.

„Meine Hse ist immer so blaß!“

So manche Mütter, die ihr Kind sorgsam verpflegt und gut erzogen, meddelt sich Sorgen, daß gerade ihr Kind immer blaß bleibt, auch wenn es den ganzen Tag im Freien spielt. Unwillkürlich nimmt man bei blassen Kindern Blutarmut an, aber gerade das blasser Kind ist meistens nicht blutarm, denn die Hautfarbe wird gewöhnlich von der Beschaffenheit der Blutgefäße bestimmt und nicht vom Bluteinhalt. Also braucht das blasser Kind kein Sorgenkind zu sein. Dazu kommt, daß die Hautfarbe sehr oft vererbt wird und ein Teil der Vorfahren ebenfalls bläulich war. In vielen Fällen deutet die Bläulichkeit überhaupt nur bis zur Entwicklungsreife, worauf die normale Hautfarbe ganz von selbst einsetzt.

macht. „Kines Tages aber, als ich ihnen das Händchen beim Schreiben führte, bemerkte ich, daß es leicht von Schweiß war. Plötzlich wurde mir klar, unter welchen Anstrengungen es etwas tat, dessen Sinn es nicht begriff, in dem während den Bemühen, mir eine Freude zu machen, in Wirklichkeit lernte es gar nichts. Ich stand auf und schob die Bücher beiseite.“

Pearl Buck behielt ihre Tochter bis zu ihrem neunten Lebensjahr bei sich, bis sie in dem Leiter der Vineyard-Schule, „Onkel Ed“, den Menschen fand, dem sie das Kind ohne Zögern anvertraute. „Viele Jahre sind seit jenem Tag vergangen. Ich besuche meine Tochter oft, und sie ist daran gewöhnt, daß ich komme und gehe... Seit Jahren habe ich auf jeden Ehrgeiz, auf allen Stolz verzichtet. Ich nehme mein Kind so hin, wie es ist. Und im Laufe der Zeit habe ich gelernt, sehr dankbar dafür zu sein, daß meine Tochter niemals die Schwierigkeiten eines normalen Lebens kennenlernen wird und für immer die Freuden und die glückliche Verantwortunglosigkeit des Kindesins genießen darf.“

Sie hat unendliche Freude an der Musik. Obwohl sie nicht lesen kann, vermag sie instinktiv alle Platten ihrer großen Kollektion auseinanderzuhalten und die seltsame Selbstvergnügenheit, mit der sie eine klassische Sinfonie Stunde um Stunde zuhören kann, deutet auf verborgene Begabungen. Dann lächelt sie glücklich, und ihre Augen blicken in irgendwelche Fernen, von denen ich nichts weiß.“

Eine Mutter schreibt an ihre Tochter

„Ich möchte dich glücklich sehen, mein Kind!“

Heute bist Du 17 Jahre, mein Kind. Ich muß Dir schreiben. Du hörst mich ja niemals an. Und doch muß ich Dir eine Reihe ernster Dinge sagen.

Alles, was Du tust, ist Dir eine Last. Die Mathematikaufgabe ist Dir eine Last, ein Paar Strümpfe zu waschen, den Tisch zu decken — alles ist Dir eine Last. Einen Abend zu Hause bleiben, Dir eine Last, eine Türe zu schließen, die Schuhe abzurücken, eine Frucht nett zu essen.

Dein Leben besteht nur aus Lasten und verborgenen Vergnügen, die Dir gar keine Vergnügen bereiten. Und ich möchte so gerne, daß mein kleines Mädchen glücklich ist. Wenn habe ich Dir denn das Leben geschenkt, wenn ich Dich nicht lehren kann, zu lieben.

Als Du neulich mit geröteten Wangen von Kino nach Hause kamst und Dich ohne Abendessen ins Bett legtest, wußtest Du, wenn Deine Lieblingsspieltische spielen liebst, das hatte Hans Dich gelehrt, nicht wahr? Und darum hat sich Eure Freundschaft plötzlich verdüstert. Er ist weniger. Er fürchtet vielleicht, sich gebunden zu haben. Und Du, schämst Dich, warum? Es ist doch keine Schande, einen Kuli zu geben und davon gratulieren zu sein. Wenn es ein richtiger Kuli war. Du mußt diesen Unterschied begreifen.

Hüte Dich aber, mein kleines Mädchen, Dich in eine Situation zu bringen, in der man aus Eiern sein müßte, um vernünftig zu bleiben. Hüte Dich wohl, denn eines Tages wirst Du weder Kino, noch Mönchlich, noch Rumba brauchen, um zu wissen, daß der Junge an Deiner Seite der ist, in dessen Armen Du sein und dort für Dein ganzes Leben bleiben möchtest. Jeder Kuli, den Du lieblich gegeben hast, wird Dir Demütigung oder Leid oder den Verlust eines Kameraden oder den Verlust seiner Achtung bringen. Glaube nicht, daß es sich hier um eine pathetische „Elternphrase“ handelt. Wenn

Sommerluß auf dem Balkon

Das Einrichten der „Sommerwohnung“ auf dem Balkon oder der Terrasse wird im nächsten Jahr nur dann Freude machen, wenn alle Einrichtungsgegenstände in Ordnung sind. Richten wir sie deshalb im Herbst schon her!

Überwinternde Blumenstücken wandern in den frostfreien Keller, wo sie bei wenig Wasser austrocknen können. Blumenkübel aus Pappmaché stellen sich dazu, denn diese springen draussen im Frost. Leere Blumenkästen erhalten einen neuen Anstrich. Freie Blumenerde darf nach dem Düngen austrocknen, um den jungen Pflanzen im nächsten Frühjahr gute Nahrung zu geben.

Mit einer Seifenlauge rücken wir den bunten Kissenbezügen, dem Gartenschirm, den Liegestühlen, den Vorhängen und der Markise zu Liebe. Der Schirm wird aufgespannt, von innen und außen mit einer Bürste und Seifenwasser abgerieben und gespannt getrocknet. Mit der restlichen Lauge behandelt man noch die Strohmatten.

Rostende Teile, wie Gelenke von Möbel und Schirmen, oft man ein, eiserne Möbel und Gitter werden durch einen neuen Anstrich vor Rost geschützt. Auch ein neuer Lack verhindert Witterungseinflüsse an Holzteilen der Gartenmöbel. Bewahrt man die Korbmöbel auf dem Speicher auf, müssen sie nach dem Stäubern gut verpackt werden, damit sie nicht einstauben. Das Reinigen geht so vor sich: Zuerst mit einem Pinsel den größten Staub entfernen, dann mit der Bürste und Seifenwasser behandeln, nachspülen, abtrocknen, an luftigem Ort vollkommen austrocknen lassen.

Du nur die Jungen unter sich hören könntest! Willst Du zu denen gehören, die die jungen Männer zu fesseln verstehen? Oft sagt man anlässlich einer Scheidung: „Das ist nicht erstaunlich, sie hatten ja nichts Gemeinsames.“ Um etwas Gemeinsames zu haben, muß man aber zuerst überhaupt etwas haben. Liebe zur Musik oder zur Chemie, kommerziellen Sinn oder Freude an Fußwandlungen, eine Leidenschaft für Perspetpektive oder Interesse für den Rettungsdienst.

Es ist erschreckend, wie viele Mädchen überhaupt nichts haben. Sie haben ihren rosigen Teint, ihre gut frisurierte Haare, eine nette Gestalt und ein hübsches Lächeln. Und darauf fallen die Jungen herein. Aber nicht für lange. Bald ergreift sie tödliche Langeweile angedochter, besser benutzter, böhmischer Schale. Nur eines nicht sie an: Die Sehnsucht, die der Junge nach dem hübschen Körper des Mädchens hat. Sie lehnt es ab, diese Sehnsucht zu befriedigen. Was bleibt also Gemeinsames zwischen ihnen? Nichts. Und darum empfiehlt sich der Junge nicht.

„Da sieht man es“, folgert das Mädchen. „Die jungen Männer wollen von einem anständigen Mädchen nichts wissen. Sobald wir sein sagen, ziehen sie sich auch schon zurück.“ Das ist falsch. Wenn der junge Mann sich zurückgezogen hat, so ist es nicht deswegen, weil das junge Mädchen anständig war, sondern weil es nichts anders zu bieten hatte als ihren Körper.

Darum liebe ich Dich am Interessieren Dich für irgend etwas, sei es irgend etwas gut. Erweitere Deine Bildung, arbeite in der Schule oder zu Hause. Wähle die Interessengebiete, die Dir nützen. Es mögen ausgeübten sein. Hauptsache, es sind überhaupt welche.

Es ist richtig, die Welt hat sich seit meiner Backzeit geändert. Aber denke doch nach an alles, was unverändert geblieben ist. Voll revolutionärer Ideen gegen das Joch der Eltern? Ja, sein... das war immer Sache der Siebzehnjährigen, vor 300 Jahren genau so wie jetzt.

Ich habe von meiner Jugend nichts vergessen. Deshalb erkenne ich mich so gut in Dir wieder. Schließlich bist Du ja meine Tochter und wir haben nicht nur ein ähnliches Profil.

Kurs — aber wichtig!

Das Bundeskabinett wünscht im neuen Eherecht die Bestimmung verankert zu sehen, daß bei Unzulassung der Ehegatten dem Mann ein bedingtes Erbschaftsrecht eingeräumt wird. Weder im Eherecht der nördlichen Länder noch in dem einschlägigen Gesetzentwurf der USA und Englands sind solche Bestimmungen vorhanden. Die Gesetzgeber dieser Länder haben sich nicht angemaßt, die privaten Verhältnisse der Ehegatten in dieser einschlägigen Weise regeln zu wollen.

Auf der 13. Generalversammlung des Katholischen Frauenbundes verlas Frau Dr. Helene Weber ein Handesreiben des Papstes Pius XII. Die vorliegende Aufgabe sei es heute — so heißt es in dem Schreiben des Papstes — die Frau zu schützen und zu festigen, daß sie in Beruf und öffentlichem Stellung ihrer Persönlichkeit würdevoll als Frau und Christin nicht verloren geht.

Der Caritas-Verband stellte auf Grund von Untersuchungen fest, daß das Zusammenleben von Personen in ehelicher Gemeinschaft ohne Eheschließung zunimmt. Es sollen rund 100.000 Personen sein, die auf die Eheschließung verzichten, weil dadurch Renten- und Pensionsansprüche fortfallen würden.

Auf der Oxford Konferenz zur Festlegung der Familie sang die deutsche Delegierte Dr. Hans Achinger das Lob der deutschen Mütter. Er sagte, das Familienleben habe in Deutschland während der ersten beiden Nachkriegsjahre über den Zusammenbruch triumphiert. Die Wohnungsnot, jahrelange Trennung oder das Fehlen des Vaters hätten den Familiengeist nicht gebrochen. Auch die 12 Mill. Flüchtlinge aus dem Osten, viele ohne Hoffnung und Zukunft, regten starke Familienbindungen und einen Familiengeist.

Erstmalig in der ägyptischen Geschichte empfing ein maßgebender Militär eine Frauendelation, um mit ihr Fragen der Gleichberechtigung nach ägyptischen Grundgesetzen zu besprechen. General Nagib hatte eine vierstündige Unterredung mit der weiblichen Delegierten Dr. Freilichbewegung ägyptischer Frauen, in deren Verlauf er versprach, ihre Probleme aufzugreifen.

Die neuen Hüte: kapriziös und kostbar

Wie ein schwingendes Pendel lebt die Bewegung der Mode vom Gegensatz. Eine Zeitlang mögen wir uns bei selbstgedrehtem Turban und Kopftuch wohlgefällig haben. Längst aber schreibt Frau M. de wieder gebieterisch vor, daß einen Hut tragen muß, wer von Kopf bis Fuß angezogen und — anziehend sein will.

Im Sommer mag es noch gegangen sein, sich diesem Befehl zu widersetzen. Mit den kühleren Tagen aber ist die letzte Frist gekommen, den Hutbestand einer genaueren Prüfung zu unterziehen und festzustellen, was sich der neuen Moderdichtungen weihen läßt und was weissen läßt und was weissen läßt und was weissen läßt.

Man sich etwas davor helfen Hütlchen leisten kann, die die Fenster unserer Modelhäuser seit Wochen füllten.

Die neuen Hüte sind Pralinen. Nicht weil sie so süß und bunt sind, das sind sie gar nicht. Aber sie sind so klein, so rund, so amüsan begrenzt in ihrer Form. Zur überabstrakten Silhouette, die die Frau sehr groß erscheinen läßt, mit der noblen Nonchalance der kaum markierten Taille, den hohen Stoff- und Hüllkragen, zu dieser neuen Modellschönheit des Winters 1932 gehört der kleine, den Kopf eng umspannende Hut, der trotz aller kapriziösen Meriten sich dem Kleidstil unterordnet. Fast immer weich gearbeitet, spielerisch gefaltet und gekniffelt, legt er sich, den Haaranatz

knapp freigeleidend, eng um das Gesicht, die Herbst dieses Ausschnittes gelegentlich mit einem Schleier mildernd.

Im Detail betrachtet sind die neuen Hüte dann natürlich — wie alle sehr einfach wirkenden Dinge in der Mode — von raffiniert komplizierter, langhaarige Seidenfäden, Velours, Melusine, viel Jersey und Stidellhaar-gewebe, großkopfige Tweeds, die wir von einem Schwergewöbe überflocht aussehen, schlingelarme Crêpes mit Pelzmasern bedeckt, samt und selbstverständlich, das sind die bevorzugten Materialien der Wintermode. Aus der Schmiegbarkeit dieser Stoffe ergibt sich von selbst dann das Bild der Hüte, die zwischen Modellen in la Raffinesse von Hameln, à la Pierrot, oder à la Gretchenhaube schwan- ken.

Winzige Filzhüte, in ihrem Umriß der Linie eines Schilkrötenpanzers folgend, befestigen sich an der Kopffreyigkeit der Wintermode mit rückwärts aufgeklopften Querriegeln, mit kongulierten Bandplätzen, die mit winzigen Glaskugeln seitlich befestigt sind. Sehr 1932 sind die Gledes, deren oft ausgefrästes Band gerade breit — oder schmal — genug ist, den Haaranatz über der Stirn zu bedecken und von einem Ri- pe- oder Samtband wie festgehalten und eingespannt

wirkt. Ihr Kopf ist flach und in nativ starrer Mundung gehalten. An den jugendlichen Totpöckchen und den turbanartigen Nachmittagsgehüten fällt die reiche Verwendung von Bändern auf. Da die Asymmetrie wieder einmal das modische Feld erobert hat, ist es selbstverständlich, daß vor allem die den Kopf eng umspannenden Turbanhüte das Gesicht in eine bedecktere und eine nackte Seite aufteilen, eine Gliederung, die ohne die mit Band hervorgehobenen, zurückgeschlagenen, aufgeklopften und gerollten Seitenteile gar nicht denkbar wäre.

Reifer und Straußfedern legen sich löckelgleich in die Haare und spielen über den Schläfen.

Auch die Schleier sind wieder da! Trotz der Mode des „nackten Gesichtes“ sind sie als liebenswürdige Geistesgätsche, um den rasenden Ablauf der Zeit wenigstens mit einem mildernden Augenschatten zu verdecken.

Ob man nun aber Schleier oder Bandverzierungen vorzieht, ob winzige Käppis oder tiefe Glocken — die diesjährige Wintermode ist vielseitig — und die Lager der Modellsachen sind reichhaltig genug, jeder Gesichtsförm die schmeichelnde Hülle und Krönung zu bieten.



Table listing names and addresses of individuals, likely contributors or exhibitors. Columns include names like Geschwister Hoffmann, Trudel Büsseler, Maria Koblitshchek, E. Deininger, M. Brehm, Ella Lindner, Friedrich Hanselmann, Mary Schapke, Hermine Götzner, Hilde Sänger, Thekla Köhler, Emma Oettinger, Trudel Gruber, Josef Mack Wtw., Klara Becker, Hilde Jäger-Heberling.

Schöner als Sie es . . . . gewünscht!  
 Besser als Sie es . . . . erwartet!  
 Preiswerter als Sie es . . . . gehofft!

das sind die Möbel aus dem

# MÖBELHAUS BADENIA

Karlsruhe  
 am Ludwigsplatz

Große Auswahl in  
 Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küchen  
 Bequeme Teilzahlung Lieferung frei Haus



## Stoffe im Herbst

Spitzenleistungen an  
 Eleganz, Qualität u. Geschmack  
 eine individuelle Bedienung

# Ria-Stoffe

Kaiserstraße 124a

Versuchen Sie  
**DIE LEICHTE**

# M-2

sie schont  
**HERZ UND NERVEN**



10 STÜCKE

OVAL GROSSFORMAT

Zigarettenfabrik ATOS GmbH., Schwetzingen

## Herbst-Eröffnung

MÄNTEL  
 KLEIDER  
 KOSTÜME  
 STOFFE

JETZT IN SCHÖNSTER  
 AUSWAHL!

Immer geollagt - Immer geschmackvoll - Immer preiswert



# Schneeyer

ANTON KAISER-ECHE KRONENSTRASSE



Blauband von Kotho hat  
 seine besondere Note

Transporte

Möbeltransporte - Umzüge  
**HERM. SCHULTIS**  
 Hirschstraße 31 - Telefon 8183



Der neue Hut vom  
 HERRENAUSSTATTER

# Therkatz

KAISERSTRASSE 327

Zum Saisonbeginn ein Sortiment modischer  
 Herrenartikel, das auch den verwehntesten  
 Ansprüchen gerecht wird

Am Schaufensterverkauf des Einzelhandels beteiligt

**Geselligkeit**

geg.-Wirtsh. 45/77, bl., schl., w. d.  
 Bekanntschaft eines Herrn in nur  
 best. Postl. zw. Gedankenaust.  
 Gen. Ferienreise ab Mitte Sept.  
 mit: Gehr. Köster, 52 1264 BNN.  
 Urlaubspartei, 45-46 J., zwecks  
 u. Ausfl. v. allseit. Höhe-ang.  
 gesch. unter 1244 an BNN.  
 Wirtsh. Am. 52, 6. Ach. 2. austrab.  
 1. geb. Charakter, 4. zw. Ged.  
 Ausfl. v. z. L. 30 unt. 1237 BNN.  
 2. freudlos, auch zum Besuch  
 gemeins. Kulturveranstaltungen  
 7. geb. sol. Herr, Alter 25-30  
 30 unter 1276 an BNN.

**Heirat**

Behrnat 1. Hof v. 280 Morg. best.  
 Landwirtschaftl. 37 J., w. d. Heirat  
 durch Eheberatung-Institut

**Frau Dorothea Romba**  
 Mannheim, Lange Söfstr. 37 -  
 Kut 2848 - Tgl. auch sonntags  
 v. 10-12 Uhr, außer montags

**35-jähriger Lehrer**  
 Landesbeamter mit Abitur u. Hoch-  
 schulbildung, hoh. Eink. wünscht  
 Verbindung mit geb. Dame, auch  
 Landwirtschaftl. - u. Hauswirtsch.  
 Hausmann, 50-jährig, 18. Sprach-  
 stunden ab Mittwoch 8-19 Uhr.

**Suche für meine Frau, 42 J.,**  
 Fabrikant, Dr., sehr symp. Erbst.  
 mit ausgezeichn. Charakter, in  
 best. Verhältn. lebend, keine La-  
 bens- u. Ehegefährten, Entschid.  
 sind nicht Gegenstand Zuneigung  
 u. menschl. Werts. Auch junge  
 Kriegerwitwe ang. Damen mit  
 Herz u. Char. aus gut. Hause  
 nicht geschieden, wollen bitte  
 Briefe unt. 1274 an BNN richten.

**Reg.-Anmeldung, Ende 30, zurückgez.**  
 100, 100-jährig, wünscht Teil-  
 genossenschaft, Briefe u. 1001 an Inst.  
 Umgehens, Karlsruh. Schenstr. 135.  
 Freundschaft zw. Heirat wünscht  
 70-jährige Geschäftstochter, Briefe  
 unter 361 an Inst. Umgehens,  
 Karlsruhe, Söfstr. 130.

**Legenw. in sich. Stellung, 32 J., w.**  
 gl. Herzensbild, sucht sol. Frau,  
 Briefe unter 1029 an Institut  
 Umgehens, Karlsruh. Schenstr. 135.

**Heirats- u. s. d. h. v. g. 42 J., w.**  
 u. naturlich. Wirtsh. in. Einzel-  
 genoss. Briefe unter 1273 BNN.

**Glückliche Ehe.**  
 vermittelt aus vielen Ehenen seit  
 42 J. mit größt. Erfolg, streng real.  
 Frau Emma Hirsch

**Ehevermittlungsinstitut Karlsruhe,**  
 Karlsruh. 140, 2., Tel. 3029, Sprach-  
 stunden täglich von 10-19 Uhr.

Trotz Saisonbeginn ein einmaliger Preissturz!

Embrosam-Mantel	DM 240,-
Feuerkaten-Mantel	310,-
Asmarazickel-Mantel	310,-
Boffuchs-Mantel	310,-
Kalbfohlen-Mantel	320,-
Deutsche Zickel-Mantel	350,-
Celastamm-Mantel	350,-
Seal-Kanin-Mantel	360,-
Biberrotte-Kanin-Mantel	360,-
Cypers-Katzen-Mantel	400,-
Rutz-Fohlen-Mantel	350,-

Wir stehen einwandfrei Qualität u. gute Verarbeitung zu  
 Firma

## Deutsche Pelzindustrie

Inh. Irene Ohrenstein  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 158/1  
 Dem WKV-Kredit angeschossen

**Werbung**

Finden Sie unsere  
 Prospekte über 12  
 verschiedene Typen

**LIEBESGABEN  
 PAKETE  
 FÜR DIE OSTZONE**

in den Preislisten  
 von DM 5,- bis DM 25,-

DEUTSCHE HILFSGEMEINSCHAFT E.V.  
 mit Landesgruppenamt  
 Hamburg 30 - Hohe Bleichen 29  
 Telefon 246 2209

Durch vorübergeh. wie ein Tropfen  
 schwindet Schmerz durch

Melabon

Verlangen Sie Großprobe von Dr. Bentschler & Co., Leipzig Preis 10,-/Wirtsh.

Immer wieder  
 besonders preiswert

Entzückende  
 Neuheiten  
 in **Teppichen**  
 und **Gardinen**

Kommen,  
 anschauen  
 und kaufen  
 ...selbstverständlich  
 bei

# PAULSCHULZ

Karlsruhe, Kaiserstraße 84, neben Modehaus Vetter  
 Eigene Werkstätte Durchgehend geöffnet

**Fräulein**

42 J., ev. schön, schöne Figur,  
 jung aussend. sucht, da es an  
 passend. Gelegen. leibt, einen  
 outlich. lieben, guten Herrn bis  
 52 J. ev. Heirat kannen zu lassen.  
 Handwerker oder Geschäftsmann  
 bevorzugt, 30 unter 1278 an BNN.

**2 Freundinnen**

37 J. ev. Kriegerwitwe, 35 J., ev.  
 mit 2 Kindern, w. d. diese Lebens-  
 kommoden in ges. Postl. u. d. L.  
 (bis 42 J.) 30 auch getrennt ab-  
 gesehen, unter 1289 an BNN.

**Dem Einsamen hilft**  
 die auf christ. Grundlage aufge-  
 baute

**Eheberatung**  
**ERNESTI & SPETH**  
 Karlsruhe, Bismarckstr. 11, Tel. 7271  
 Sprechzeit werktags v. 10-18 Uhr,  
 sonst nach Vereinbarung

**Mädel**

30 J., kath., dtl., gute Erziehung,  
 naturl. Wesen, Aufricht., sowie gut  
 techn. Bildung, sucht intell., natürl.  
 Herrn in guter Position, evtl. Ge-  
 schäftsmann, zwecks Heirat, Kennen-  
 lernen, Ernstgemeinte 30 mit Bild  
 unter 13 013 an BNN.

**Geschäftl. Verbindungen**

**Koks- u. Kohle-freiverkauf**  
 per Wagon, 30 unter 1300 BNN

# Werbe

Beratung für Industrie-  
 Groß- und Einzelhandels-  
 firmen (Prospekte, An-  
 zeigen, Rundschreiben  
 usw.) übernimmt im Bezirk  
 Mittelbaden langjährig  
 erfahrener Fachmann. -  
 Näheres unter Nr. 7271 an die BNN, Baden-Baden.

KLEPPER-Mäntel - KLEPPER-Mäntel - KLEPPER-Mäntel

Das pleißt doch selbst der Spatz vom Dach  
**SPORTMÜLLER** ist der Mann vom Fach

Original Schweizer Nicci-Pullover  
**KINDER-ANORAKS**  
 23,50 26,- 28,50 34,- geföhrt 36,- 38,- 45,-

**KINDER-SKIHOSEN** reine Wolle  
 25,75 28,- 33,95 36,40

**DAMEN- u. HERREN-ANORAKS**  
 39,50 40,- 42,- 45,- 49,- 56,- 61,- 72,-

**ECHE MÜNCHNER LODEN-MÄNTEL**  
 79,- 95,- 118,- 116,- 123,- 134,-

888 u.  
 WKV

# SPORTMÜLLER

waldstr. 24 b. Café Museum

Ich spare  
 viel Arbeit!

Spezialer Boden  
 hattee mehr aus.




Das ist im Fachgeschäft

Drogereie W. Tschering, Karlsruhe,  
 Ecke Analienstraße  
 Haupt-Drug, Fr. Gupper, Rheinstr. 17  
 Morlan-Drogereie, Gasse Lang,  
 Marienstraße 14  
 Ostend-Drogereie, Ludwig-Rudolph,  
 Ludwig-Wilhelm-Straße 8  
 Hans Biss, Körnerstraße 2 und  
 Lohrstraße 40  
 Friedrich Hoff, Farberhaus,  
 Kaiserstraße 1

**Nexa**

heißt das  
 Zauberwort

**Nexa-FLIEGENSPANN**  
 so bequem . . . so einfach . . . so billig

**Nexa-RAUCHHOLZER**  
 Streichholz und Fliegenrauch in einem

**Nexa-FLÜSSIG**  
 hält Stille lange fliegenfrei

**Nexa-SPRAY**  
 die selbständige Sprühdose  
 ein Knopfdruck macht inkontrolliert

**Fliegen, Mücken, Motten fort!**

Wendelinus gegen Ungeziefer am Tier

**OBEL EHRFELD**

Rondellplatz  
 KARLSRUHE

Wir kreuzen der große Zulauf hier,  
 bei Bedarf auch 1000 abwärts

FÜR  
 Verlobtenpaare



Bedienen  
 Neuesten Nachrichten

Zum  
**Herbst-Beginn**  
 das  
 Neueste  
 preiswert  
 und  
 apart  
 bei

SIE GEHN  
 ALLE GEHN ZU SCHÖP



# Schönt

KARLSRUHE  
 DAS MODEHAUS AM MARKTPLATZ

Zur  
**Saison-Eröffnung**

zeigen unsere Auslagen  
**Spitzenleistungen**  
 unserer Branche.

Gleichzeitig zeigt unsere Maß-  
 schneider die 3 auf dem Bundes-  
 schneider-Tag in Hamburg vor-  
 geführten u. mit zwei 1. u. einem  
 2. Preis ausgezeichneten Stücke.  
 Bitte beteiligen Sie unsere 4 Partner



# JOST U. SCHANK

Herren- und Damenbildung,  
 Maßschneiderei  
 Karlsruhe - Kaiser-Ecke Herrausstraße

**PELZWAREN**



bei fachmännischer Arbeit und  
 ersichtl. Material empfehle  
 ich meine Maßarbeit in Neu-  
 fertigung und Umarbeitung.

**Pelzgeschäft Kusber**  
 Telefon 418  
 jetzt Kaiserstraße 14

**NOWA-**  
 Heimkaltdauerwolle  
 die millionenfach  
 Bewährte!!!

Packung für  
 andere Filze bis 2,50  
 erhältlich in Fachgeschäften  
 und Partikularien

**Gottesdienste**  
Ev.-Luth. Gemeinde 9.30 Gottesdienst, Bismarckstraße 1.  
Ev.-Luth. Kirche Christ. Wissenschaftler (Christ. Wissenschaftl. 17.  
Hofstraße, Sonntag 10.30 Uhr, Mittw. 10.30, Leichenfeier, Koll.  
str. 11, Sonntag u. Samstag 10-12 Uhr, Donnerstag 10-12 Uhr.

**Verkündigung des Evangeliums**  
SONNTAG, DEN 14. SEPTEMBER, 10 UHR  
„Der Fluch der Spaltung“  
VORHOLZSTRASSE 36

**Familien-Nachrichten**  
Unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante  
**Frau Luise Pfeuffer**  
geb. Schäfer  
Direktors-Witwe  
ist in Gottes ewigen Frieden eingegangen.  
In ihrer Trauer:  
Hans Pfeuffer, Studienrat und  
Frau Hildegard geb. Gress  
Wolfgang Pfeuffer, Studienrat und  
Frau Mia geb. Lamm  
Birgitte Pfeuffer, Studentin  
Erlangen, 11. September 1952.  
Singen 9 Uhr.  
Einsegnung: Friedhofkapelle Erlangen, Montag, 15. Sept.,  
7.30 Uhr, Beerdigung in Waldbühl, Montag, 15. 9. 11 Uhr.

Gott der Allmächtige hat am 11. September 1952 meine  
trauernde Frau, meine herzengute Mutter, unsere  
liebe Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine  
**Hermine Watter**  
geb. Hügel  
im Alter von 83 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Eurt Watter und Tochter Ursula  
sowie Auserwählte.  
Karlsruhe, Dreifaltigkeitsstraße 7a  
Beerdigung: Montag, 15. 9. 1952, 10.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Hieltlich und unerwartet  
ist mein lieber Mann, unser  
lieb Vater, Schwager, Bruder  
und Bruder  
**Willi Marx**  
im Alter von 48 Jahren, am  
13. September 1952, nach  
längerem Leiden verstorben.  
Die trauernden  
Hinterbliebenen:  
Sophie Marx geb. Zager  
Berndt Heckmann  
geb. Marx  
Werner Marx  
u. Frau Irma geb. Seidel  
Dietrich Marx  
sowie Auserwählte  
Die Beerdigung findet am  
Montag, dem 15. Sept. 1952,  
um 12.45 auf dem Haupt-  
friedhof in Karlsruhe statt.

Tief erschüttert erlitten  
wir die Nachricht, dass unser  
langjähriges Ehegatten-  
mitglied  
**Willi Marx**  
plötzlich verschieden ist.  
Wir verlieren in dem Ein-  
schüchtern einer heiligen  
und lieblichen Mitarbeiter,  
dessen Abschied wir stets  
in Ehren hatten werden.  
Brüder, Schwestern  
und Angehörige der Firma  
Nähmaschinenfabrik Eka.  
Königsplatz  
vom. HAD & NEU

Als Verlobte prüfen  
**Ilse Schach**  
**Rolf Gröninger**  
11. September 1952  
Karlsruhe Wrightville  
Waldrast 24 Canada

Derlobt  
und dann...  
zu Möbel-Mann  
Karlsruhe, Kaiserstr. 327

STATT KARTEN  
Wir haben uns verlobt!!  
**Manfred Rothweiler**  
**Brigitte Rothweiler**  
geb. Böckel  
Karlsruhe  
13. September 1952  
Trauung: 14.30 Uhr Christuskirche

Ihre Vermählung haben bekannt  
**DIPL.-ING. HELMUT KAISER**  
UND FRAU ANNINA GEB. SCHAD  
Karlsruhe, Bismarckstraße 4, am 11. September 1952  
Karlsruhe, Eisenwerkstraße 21  
Trauung: Christuskirche 14.30 Uhr

Ihre Vermählung haben bekannt  
**PAUL DOLL**  
**MARIANNE DOLL**  
geb. Lindenthaler  
Uetersen  
Oberrimbach  
Trauung: Montag, 15. September 1952, Oberrimbach, 2 Uhr.

Sonntag u. Sonntag von 10-12 Uhr  
**Tanz im Ziegler**  
im „Schwäbischer“ Saal  
mit der Stimmungskapelle Strauß  
Wahlweise Sonntag u. Sonntag  
**TANZ**  
Kapelle  
„SILBER-STERNE“

**Stadtgarten-Konzerte**  
Sonntag, 14. 9. 15, 11-12.30 Uhr  
und  
19-21 Uhr, Konzert des  
Musikvereins Durlach, Dirigent  
Oskar Hühnegeorg.

Nicht nur am Sonntag, immer  
ist es schön und einmütig  
**im Roderer**  
Tanz und Beibetrieb!

**Gaststätte**  
**KRONENFELS**  
Kronenstr. 44  
**Heute und Sonntag**  
**TANZ**

**Feiern**  
**TANZ**  
mit der erstklassigen Kapelle  
Sphinxen  
Was bringt der Demeter darf  
1. Flecker, 2. Uhr, 3. Uhr, 4. Uhr  
Anfang 23 Uhr, 24 Uhr

Der interessanteste  
der schönsten  
der gemütlichsten  
Vergnügungsbetrieb  
**Roland**  
das Orchester von Karlsruhe  
handelt Dekorationen,  
wundervolle Lichteffekte!

Kriegsgemeinschaft ehem.  
berufm. Wehrmachtangehöriger  
u. ihrer Hinterbliebenen  
Karlsruhe  
**Kundgebung**  
Verband Deutscher Soldaten /  
Band versorgungsberechtigter  
Wehrmachtangehöriger e. V.  
„Was ist und was er will!“  
Redner: 1. stellvertret. Bundesvor-  
sitzender Konrad Heubach,  
Montag, 15. Sept. 1952, 20 Uhr,  
im Bonifatiusaal, Unterstadt-  
12, 8.30 Uhr am Sonntag.

Auf der Kirchweih nach Mühlburg  
in den  
**Prinz Berthold**  
EPF-Musik  
Sonntag — Montag, 15. Sept., 19.30 Uhr,  
im Bonifatiusaal, Unterstadt-  
12, 8.30 Uhr.  
Seest. Vater und Frau

**SCHLOSS-HOTEL KARLSRUHE**  
Mittwoch und Donnerstag, der 17. und 18. September,  
jeweils 16 und 20.30 Uhr

**Große Herbstmodenschau**  
Karlsruher Firmen mit dem Mode- u. Mannequin-Studio  
Modelle Modellerin Lilly Bekken, Bernhardstr. 5 - Bar-  
moden Gilm-Beck, Schützenplatz 2 - Pelzmoden Leische  
K.-G. - Hülle Thiele Käber, Lutten- Ecke Ellinger Straße -  
Lederwaren Terpetta Kolbert - Schuhe Schüller, O. G.,  
Kaiserstraße 36 - Schuhe-Händler W. Wegel, Kaiserstr.  
Frieden Str. 13, G. G. - Es folgen: Lily Bekken,  
Eintritt: Nachmittag und Abend 1.50 DM, Kartenverkauf  
bei den beteiligten Firmen, Tischbestellung unter 1000  
Schloß-Hotel.

**Mühlburger Kirchweih**  
**Gasthof Anker**  
Bekannt gute bod. u. pfälz. Weine  
Die gute Küche  
Eigene Schledung  
**Musik an den Kerwetagen**  
Es empfiehlt sich Karl Kardner

Die da auf Hühneraugen-FÜßen stehen,  
Können den Berg nur von unten besehen.  
Vom höchsten Gipfel doch erblickt  
des Landes Weite,  
Wer sich durch „LEBEWOHL“  
davon befreit!

**Zur Rintheimer Kirchweih**  
im „Schwäbischer“ Saal  
ab 10 Uhr Tanz Musikver. Durlach

**Rintheimer Kirchweih**  
am 14. und 15. September 1952  
empfiehlt wir eine Küche u. Keller  
das Besten! Eigene Schledung!  
Wir laden ein  
Edmund Günter u. Frau  
„Zur Friedhofstraße“

Auf der Kirchweih nach  
**Hagsfeld**  
Gasthaus zum Anker  
Eigene Schledung, ff. Weine  
und Bier, prima  
Küche  
Gasthof Hagsfeld.

Mi. 17. und Do. 18. Sept.,  
jeweils 20 Uhr.  
Chemie d. Tech. Hochschule,  
2. Lehrstuhl-Verträge  
Prof. Dr. Giovanni  
**STEPANOW**  
(Rom-Capli)  
**L. Byzantinische Kunst**  
**II. Alt-Russische Kunst**  
Karten bei Kurt Neufeldt,  
Waldraststr. 13

So. 21. Sept., 11 Uhr vorm.  
Kaiserthron (Stadthaus)  
Einmalige Gastspiel der  
**Wiener Sängerknaben**  
Kapelle: Harald Hedding,  
Mollat, Lieder, Volkslied,  
Wien, Walter u. d. Operette  
Geschichten aus Alt-Wien  
von Johann Strauß  
(Der große Welterfolg aller  
Ausstellungen)

So. 21. Sept., 10 Uhr,  
Kreuzberg  
**Rolando Monti**  
Konzertbegleiter (Tenor) aus  
Bosel singt den Lieder-Zyklus  
**Die schöne Müllerin**  
von Franz Schubert  
angef. des 125. Todestages  
Am Pfälz. Musikdirektor  
Dr. Gerhard Neuberger  
Karten zu 1.50, 2.00 (Stad-  
1.50) bei Kurt Neufeldt,  
Waldraststr. 13

So. 21. Sept., 10 Uhr,  
Kreuzberg  
**Cramers-Omnibusreisen**  
am 17. 9. 52 letztmalig die beliebte  
**Vier-Täler-Fahrt**  
Abfahrt 3 Uhr Fahrpreis DM 8,-  
vom 1.-4. 9. 52 4 Tage Fahrt  
Abfahrt 3 Uhr Fahrpreis DM 4,-  
vom 10.-12. 9. 52 letztmalig die  
große Schweizer Seen- u. Alpenfahrt  
Abfahrt 3 Uhr Fahrpreis DM 26,-  
Auskunft und Anmeldung bei M.  
Cramer, Durlach, Pfaffenstraße 25,  
Tel. 9174 u. G. Stadbeck, Karlsruhe,  
Passage, Tel. 225.

**Qualität zuerst!**  
Nur Gedächtnis  
30 Jahre  
Erlaubte Auswahl  
von über 400  
Einrichtungen  
Brauchen Sie  
Möbel?  
Möbelhaus  
**FIRNHABER**  
Karlstraße 327

**DIE TOLENTSCHUHE**  
Ein Rausch in Farben!  
Einmalige MATINEE  
Sonntag, 15. Sept., 15 Uhr  
Eintrittspreis 1 DM

**AKTUALITÄTEN-KINO**  
Wir zeigen täglich umfassenreich  
das Aktuelle und Interessante aus aller Welt in 35 Minuten.  
Ab heute ein neues Programm ausgezeichneter Qualität mit  
speziellen Werbeaktionen — Koffer und Karaffeln  
u. d. „DIE LACHENDE 200“, über den sich ein jung 1961  
schon ansieht Eintrittspreis — 50 Pf. — Jugendl. immer zugl.

**Omnibus-Reisen**  
Im neuen Baden-Express  
Die. 16. 9. 52: Regensburg — Regensburg DM 1.50  
Do. 17. 9. 52: Babel — Regensburg — Neuenburg DM 2.40  
Sa. 19. 9. 52: Gersbach — Regensburg — B. Baden DM 1,-  
So. 20. 9. 52: Zum Bismarck-Westmarkt, — Regensburg DM 7.50  
Karte jeweils 14 Uhr am Marktplatz  
So. 21. 9. 52: Neuenburg — Wildbad — Altensteig DM 7.50  
Abfahrt 7.30 Uhr Regensburg — Regensburg — Regensburg DM 7.50

24./25. 9. 52 (2 Tage) Konstanz — Fried-  
richshafen — Meersburg — (FR) gute  
probieren Überfahrt ist gratis! DM 21,-  
Wir über. Verreise- u. Reisebegleiter mit u. ohne Verpf.  
**J. MANNHERZ OHG.**  
OMNIBUS-REISEVERKEHR  
Karlsruhe, Nebenstraße 14 - Telefon 2137-61

**KARLSRUHER Film-THATER**  
**RONDELL**  
**Schauburg**  
**LUXOR**  
**DIE KURBEL**  
**PALI**  
**Rheingold**  
**Atlantik**  
**MT Durlach**  
**KALI Durlach**  
**Skala Durlach**

„CASSAN - VERBOTENE GÄSSEN“ mit Yvonne  
DeCarlo, Peter Loria, 15, 17, 19, 21 u. 23 Uhr.  
Gedächtnis in drei Theatern! „JEHIM HEEZ  
DARFST DU NICHT TRAGEN“ mit Sigel,  
Hörner, Holz, Boller, Klingler, Hörner,  
Flotte, Gebühr, 15, 17, 19, 21, Luxor o. 15 U.  
„Ich habe dich... und alle haben mich gehat“  
ein sensationeller Film, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
Der neueste Lachschlager „WIE WERDEN DAS  
EIND BUCHEN SCHAUBURG“ 15, 17, 19, 21.  
„DER BUNTE TRAU“ Ein Rausch in Musik,  
Tanz u. Farbe, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
„JOSHO IM WILDEN WESTEN“, II. Teil „Jerro  
greift ein“, 15, 17, 19, 21 und 23 Uhr.  
Nur heute 21.00 Uhr: „DIE SATANWEIB“.  
15, 17, 19, 21 Uhr: „Geme Kelly in „JEHT  
GEME WIE BUMMEL“, Revuetheater! Farb-  
film, Jug. jugel, 21 Uhr Spätvorstellung  
„MENSCHEN OHNE SEELE“.  
„JOHN“, der Film, der allen Freude macht!  
17, 19, 21 Uhr, Sa. u. Mo. auch 13 Uhr.

Heute bis 15. 9. „HOTEL SARRAS“ 21.00  
Die bis 15. 9. „AUF DER ALM, DA GIBT'S RA  
SUND“, Wo. 20.30, So. 15.00, 17.30, 20.30 U.

**Film-Sonder-Veranstaltungen**  
**Sie KURBEL**  
So. 14. 9. 52 10 Uhr  
**OLIVER TWIST** von Charles Dickens  
Ein atmosphärisches Zeitbild in einmaliger Gestaltung. Einheits-  
preis 1.00, Loge 1.50 DM.  
Sonntag, 14.9.52  
**Schneeweißchen und Rosenrot**  
Ein Märchenfilm nach dem bekannten Grimmschen Märchen.  
Kinder — 30 — 70, 1.00, Erwachsene 1,50 — DM

So. u. Sa. 14. 9. 52 „DAS GERICHT DER  
TOCHTER STADT“ Einheitspreis 1,-, Kar. d. Hofe

Sonntag, 14. 9. 52, 15 Uhr, einmalige MATINEE  
„DIE RÖTEN SCHUHE“, Ein Rausch in Farben,  
Sonntag, 15. 9. 52, Sonntag, 15. 9. 52, „WILDMER-  
BANDIER“ mit Wm. Sorel

Achtung! Festschmeckert! Heute, Sonntag, 21. 9. 52  
u. morgen Sonntag, 22. 9. 52 Uhr (Originalfassung)  
„Les enfants terribles“ (Die schrecklichen Kinder)  
nach dem berühmten Roman von Jean Cocteau

„PALL“  
Sonntag, 21. 9. 52, Sonntag 21. 9. 52  
„REKREATION IM WILDEN WESTEN“

**Luxor**  
Samstag 23.40 Uhr  
und Sonntag 12.45 Uhr  
(Beginn des Hauptfilms 12.55 U.)  
CHARLES LAUGHTON  
CLARK GABLE  
FRANCOIS TONE  
**Menterei**  
**AUF DER BOUNTY**  
Eintritt 1,- Logen 1.50

**Luxor**  
MATINEE Sonntag 11 Uhr  
**DIE GELBEN**  
**KREUZFAHRER**  
12.15 km. Kross und quer durch  
d. gebirgsvoll. gelben Frühling  
Vom Filmclub empfohlen

**Die Totenschuhe**  
Ein Rausch in Farben!  
Einmalige MATINEE  
Sonntag, 15. Sept., 15 Uhr  
Eintrittspreis 1 DM

**Handstrickapparat**  
100 und 180 Maschen in einem Zug - Technisch vollkommen  
4000 Maschen in einer Minute - Einfache Bedienung  
Überzeugen Sie sich selbst bei der  
Vorführung am 18. u. 19. September 1952  
jeweils von 10 bis 19 Uhr in der  
Gaststätte „Zum Karlsruher“, Karlsruhe  
am Kerpelplatz

**PETRIN**  
Schmerzfreie  
Krankheits-Tage  
WILHELMSPHARM. VERLAGS- u. VERKEHRSGES. KARLSRUHE

**Nicht nur heute u. morgen**  
sollen Sie Freude an Ihren Möbeln haben, son-  
dern ein ganzes Leben lang, darum wählen Sie  
sorgfältig. Wir zeigen Ihnen in unseren großen  
Ausstellungsräumen über:  
**50 Schlafzimmer** schon ab 595.-  
**40 Wohnzimmer** komplett schon ab 445.-  
**80 Küchenbuffets** schon ab 195.-  
**Einbettcouches** .. schon ab 235.-  
**Doppelbettcouches** schon ab 525.-  
Zahlungsanleihe für jedermann, Lieferung  
bei Haus. Sie haben mehr Möglichkeiten!  
**IM GROSSEN SPEZIALHAUS**  
**BROHM**  
Karlsruhe - Wilhelmstraße 37  
2 Minuten von Haltestelle Augartenstraße, mit Linie 7 und 2  
Heidelberg - Mannheim - Stuttgart - Pforzheim

„Pflege und Ernährung des Säuglings“  
**Der nächste Mütterkurs**  
in der Städtischen Kinderklinik  
beginnt am 7. Oktober 1952. Ein weiterer Kurs  
ist im November vorgesehen. Ankunft und An-  
meldung täglich 9-12 Uhr an der Pforte der  
Städt. Kinderklinik, Karl-Wilhelm-Straße 1, Tel. 6582/83

**ADLER-NÄHMASCHINEN** Haushalt  
**NABBEN & Co.** Handwerk  
KARLSRUHE, Passage Industrie

Int'essant für den **Beschauer**  
Kaiserstr. 30, Möbel **Bauer!**

**Jede Woche wieder**  
in dieser Zeitung, an diesem Tag und an dieser Stelle

**Wir sind die**  
**„JUNKER & RUH“**  
**Spezialisten**  
u. zeigen im Schaufensterwettbewerb Fenster  
Nr. 23

**JUNKER & RUH**  
**DAMALS**  
UND  
**HEUTE**

**Gasherd 3flammig**  
mit Backofen und Zierdeckel 247.80  
Anzahlung 62.70, 12 Raten à 16.80  
derselbe 4flammig 277.80  
Anzahlung 69.75, 12 Raten à 18.90

**Stilherd Neues Modell**  
in Sockelausführung, 3flammig mit  
Backofen, Zündschaltung u. einem  
Starkbrenner, weißem Abdeck-  
blech und Geschirrwagen  
Anzahlung 96.85, 12 Raten à 24.90 386.40  
derselbe 4flammig 409.40  
Anzahlung 103.40, 12 Raten à 27.80  
auch mit Thermostat lieferbar

Herausgegriffen aus unserem  
**AUSWAHLREICHUM**  
von edlen Porzellan zeigen wir in Fenster Nr. 24  
**das neue Rosenthal-**  
Kaffee- und Tafelservice Form „E“ mit dem  
originellen Decor von Bela Bachem

**Kaffeeservice** 202.75  
27tellig, für 12 Personen

**Speiseservice** 385.75  
44tellig, für 12 Personen

**ERWIN MÜLLER**  
DAS GROSSE SPEZIALHAUS  
Autorisierte FRIGIDAIRE-Verkaufsstelle  
Kaiserstraße 241, beim Kaiserplatz  
zwischen Hauptpost und Mühlburger Tor / Telefon 7718

**MUHLBURGER KIRCHWEIHE auf dem Lindenplatz** am 14. und 15. 9. 52 - Fahr-, Schau- und Belustigungsgeschäfte für groß und klein Um zahlreichen Besuch bitten die Unternehmer